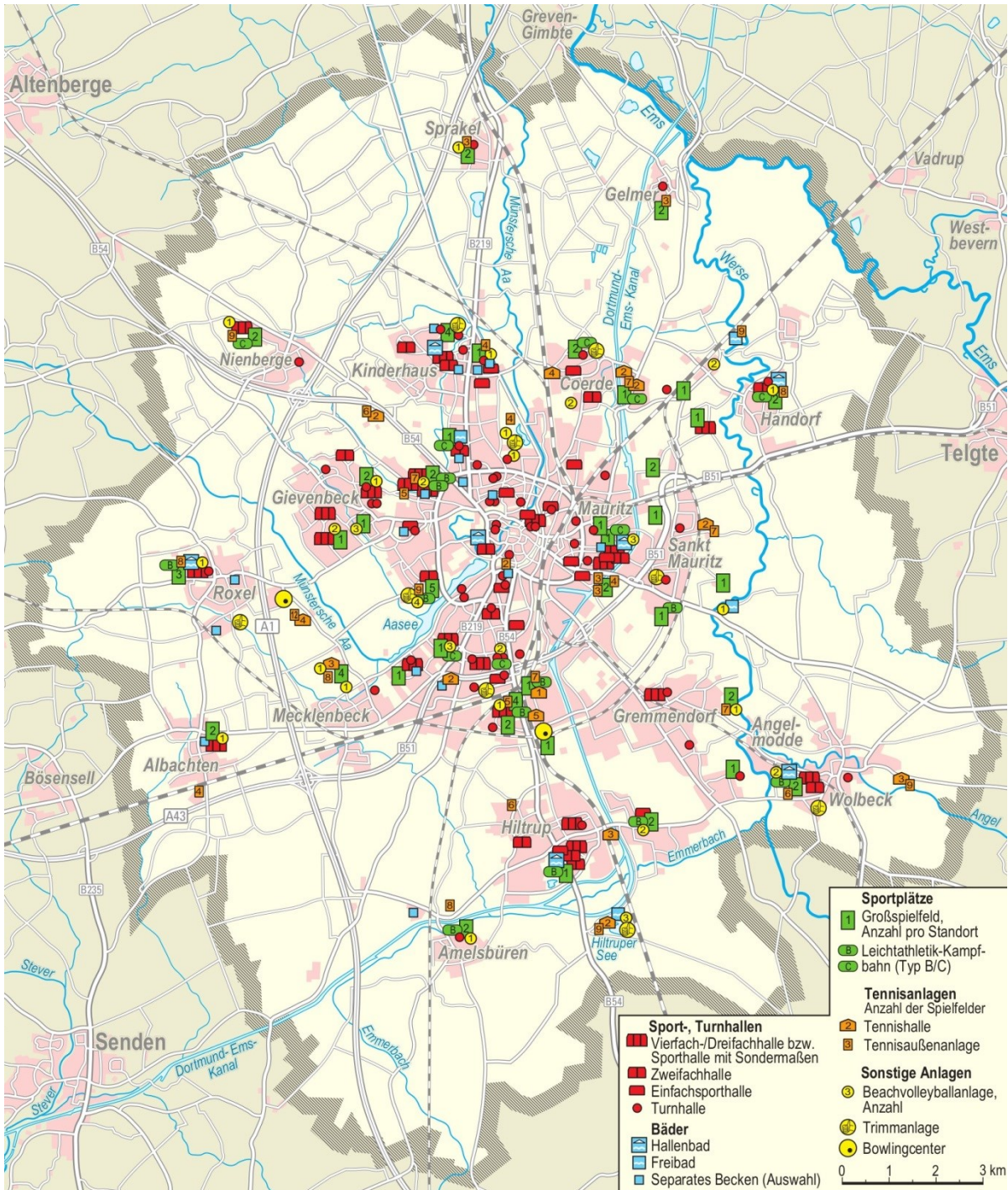


Horst Hübner & Oliver Wulf

Sportstätten in Münster

Die Sportstätten der Stadt Münster,
ihre Nutzung und ihre Bewertung durch die Nutzer



Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“
Bergische Universität Wuppertal

Wuppertal im Dezember 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Zur Struktur und zum Inhalt der Datenbank „Sportstättenatlas Münster“	2
2	Anzahl und Trägerschaft der Sportstätten in Münster	6
2.1	Art und Anzahl der Sportanlagen in Münster	6
2.2	Trägerschaft der Sportanlagen in Münster	8
3	Nutzung der Sportstätten und Sportgelegenheiten durch die Münsteraner	10
4	Beurteilung der Sportstätten und Sportgelegenheiten	13
4.1	Allgemeiner Zustand der Sportstätten	13
4.2	Zustand der Umkleiden	14
4.3	Zustand der Sanitärbereiche	16
4.4	Beurteilung der Sportgelegenheiten	17
5	Anfahrt zu den Sportstätten und Sportgelegenheiten	19
6	Perspektiven der Sportanlagen in Münster	23
	Anhang	24
	Abbildungsverzeichnis	34
	Tabellenverzeichnis	35
	Literaturverzeichnis	36

1 Zur Struktur und zum Inhalt der Datenbank „Sportstättenatlas Münster“

Sporträume bilden die materielle Basis für das lokale Sporttreiben. Würden die Städte und Gemeinden keine speziellen Flächen ausweisen und teilweise in Kooperation mit anderen Trägern als Sporteinrichtungen ansprechend gestalten und fördern, wäre es um das Sportengagement der Bürgerinnen und Bürger schlecht bestellt. Deshalb wird die Sportinfrastruktur seit Jahrzehnten in gesonderten Ausbauprogrammen mit Verweis auf ihre grundlegende Funktion für die Realisierung gesundheits-, sozial- und freizeitpolitischer Ziele gefördert.¹ Zudem sind Sportanlagen in jüngerer Zeit auch als Aushängeschilder für die kulturelle Qualität der Städte thematisiert worden. Darüber hinaus findet sich - mit Blick auf die Folgen des Wertewandels in unserer Gesellschaft - ein kritischer Diskurs über die Qualität unserer Sportstätten.²

Wenn im Folgenden von „Sportstätten und Sportgelegenheiten“ die Rede ist, soll damit signalisiert werden, dass nicht nur das Sportengagement, sondern auch der Sportraumbegriff mehrperspektivisch zu sehen ist.³ So sind in Münster einerseits gebaute Anlagen, die Sportstätten im engeren Sinn, vorhanden. Hierunter fallen die Sportstätten der Grundversorgung, d.h. die Hallen- und Freibäder, die Spiel- und Sportplätze sowie die Turn- und Sporthallen.⁴ Zu den Sportstätten in einem erweiterten Verständnis sind auch die gestalteten Anlagen zu rechnen; hier werden die Freianlagen (z.B. Kinderspielflächen und Bolzplätze), die gedeckten Anlagen im Wohnbereich, die Naherholungsanlagen und die Sportgelegenheiten zugeordnet.⁵

Der „Sportstättenatlas der Stadt Münster“ soll in Form einer differenzierten Dokumentation und einer dynamischen Datenbank die in Münster vorhandene Sportinfrastruktur abbilden. Deshalb wurde schon vor zwanzig Jahren versucht, alle gedeckten und ungedeckten Sportanlagen einschließlich der Sondersportanlagen systematisch zu erfassen (vgl. Hübner & Kirschbaum, 1997). Die exakte Bestandsaufnahme ist ein eigenständiger Baustein im Rahmen der Sportstättenentwicklungspla-

1 Als größte und bekannteste Aufbauprogramme sind der Goldene Plan (vgl. Deutsche Olympische Gesellschaft (1961)) und der Goldene Plan Ost (vgl. Deutscher Sportbund (1992)) zu nennen.

2 Einen Überblick über den Kenntnis- und Diskussionsstand zu Anfang und Ende der 1990er Jahre findet sich u.a. bei Hübner und Kirschbaum (1994, S. 94–102); Rütten und Roskopf (1998). Zur aktuellen Diskussion über die Weiterentwicklung von Sportstätten vgl. Wetterich, Eckl und Schabert (2009).

3 Vgl. hierzu u.a. Bach (1991); Dieckert und Koch (2001); Koch (1997); Westfälischer Turnerbund (2000).

4 Vgl. Roskam (2003). Eine Übersicht zu den vorhandenen Sportstätten bietet u.a. Hübner (2003). In vielen Städten und Gemeinden bieten die Sportstättenentwicklungspläne eine Übersicht zu den in den jeweiligen Körperschaften vorhandenen Anlagen; vgl. für die Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS) die Übersicht bei Hübner (2000) und die Überblicksbeiträge von Hübner und Langrock (1994); Hübner und Voigt (2004).

5 Zum Verständnis von Sportgelegenheiten sei auf die Definition von Bach (1991) verwiesen. Demnach sind Sportgelegenheiten „Flächen, deren Primärnutzung eine Sekundärnutzung in Form von informellem Sport“ zulässt. Zum Beispiel der asphaltierte Parkplatz eines Kaufhauses (Primärnutzung), der nach Geschäftsschluss als Rollsportfläche zur Verfügung steht.

nung. Gemeinsam mit den Ergebnissen einer Sportverhaltensstudie kann der Atlas dazu dienen, eine Bilanzierung von Angebot (an Sportanlagen) und Nachfrage (nach Sportanlagen) vorzunehmen.

Bei der Erstellung des „Sportstättenatlas der Stadt Münster“ gilt es, die grundlegenden Merkmale der jeweiligen Sportstätten bzw. der für Spiel und Sport nutzbaren Flächen (z.B. Schulhöfe), die sportartspezifische Eignung und die Nutzungskapazitäten differenziert zu erfassen.

Tabelle 1 Kriterien für sportartspezifische Eignung (Auszüge)

Badminton		
	Trainingsbetrieb	Wettkampfbetrieb
Hallenart/-größe (vgl. Tab. A.2. DIN 18032 Teil 1, S. 9)	Keine Einschränkung	Einzelhalle (EH) nicht möglich
Spielfeldmarkierungen	mindestens Einzellinie, Haarlinie ausreichend	Einzel- und Doppellinien, 4 cm, grün
Netzpfeosten, Netze	Nein	Ja
Basketball		
	Trainingsbetrieb	Wettkampfbetrieb
Hallenart/-größe (vgl. Tab. A.2. DIN 18032 Teil 1, S. 9)	Hallenteil Doppelhalle (DH) 22 m x 18 m x 7 m nicht möglich	EH und Hallenteil DH 22 m x 26 m x 7 m nicht international
Spielfeldmarkierungen	Zone, Haarlinien ausreichend	Seitenlinie, Zone, Zonenkreis, Mittelkreis, 3-Punkte-Linie, 5cm, schwarz
Vorschriftsmäßige Korbanlage nach Bestimmung des Sportfachverbandes	Nein	Ja
Volleyball		
	Trainingsbetrieb	Wettkampfbetrieb
Hallenart/-größe (vgl. Tab. A.2. DIN 18032 Teil 1, S. 9)	EH mit Einschränkungen bezüglich der Deckenhöhe	EH nicht möglich
Spielfeldmarkierungen	Seitenauslinie, Haarlinie ausreichend	Seitenauslinie, Angriffslinie, Mittellinie, Aufgabenraum, 5 cm, blau
Vorschriftsmäßige Korbanlage nach Bestimmung des Sportfachverbandes	Ja	Ja

Für die Sportstättenentwicklungsplanung ist es relevant zu wissen, wie viele Anlageneinheiten für die stärker nachgefragten anlagerelevanten Sportarten in Münster zum Betrachtungszeitpunkt insgesamt zur Verfügung stehen. Die Untersuchung der vorhandenen Anlagen, z.B. die Erfassung einer Zweifachhalle, muss darüber Aufschluss geben, für welche Sportarten sie in welchem Umfang funktionsgerecht ist.

So verfügt eine Dreifachhalle mit den Normmaßen von 27 m x 45 m x 7 m⁶, die in drei Trakte à 15 m x 27 m unterteilbar ist, bei einer minimalen Spielfeldmarkierung und Körben an den Längsseiten, z.B. für den Übungsbetrieb Basketball über drei

⁶ Vgl. Deutsches Institut für Normung (2001, 2013).

Anlageneinheiten; für den Wettkampfbetrieb, der sich an den Richtlinien des Fachverbandes bez. Markierungen und Auslaufzonen zu orientieren hat, ist jedoch in der Dreifachhalle nur eine Anlageneinheit verfügbar (vgl. Tabelle 1). An diesem Beispiel ist erkennbar, dass Aussagen zum vorhandenen Sportstättenangebot solange unzuverlässig sind, wie lediglich die Anzahl und die Größe der vorhandenen Anlagen aufgelistet werden. Zuverlässige Planungsgrößen müssen die vorhandenen sportartspezifischen Anlageneinheiten differenziert nach Übungs-/Trainings- bzw. Wettkampfbetrieb exakt benennen können.

Für die Erfassung der Sportstätten und -gelegenheiten und die rechnergestützte Arbeit mit den erhobenen Daten wird die im Microsoft Office-Professionell enthaltene Datenbank MS-ACCESS® genutzt; sie wurde entsprechend der o.a. speziellen Notwendigkeiten konfiguriert und mit einer benutzerfreundlichen Menüführung ausgestattet, um eine dynamische Aktualisierung und vergleichsweise einfache Zugriffsmöglichkeiten zu gewährleisten. Die Dateneingabe, die Datenvalidierung und die Auswertung erfolgte durch die Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ (FoKoS) der Bergischen Universität Wuppertal.

Tabelle 2 Im Sportstättenatlas der Stadt Münster erfassten Sportanlagen nach Anlagentypen

Außensport- anlagen	Bäder	Hallen für Turnen, Spiele und Mehr- zwecknutzung	Sondersport- anlagen
Ballspielfläche	Freibad	Boxraum	Beachvolleyballanlage
Ballwiese	Hallenbad	Dojo	Bewegungsparcour
Freizeitspielfeld	sep. Becken	Dreifach-Sporthalle	Billardanlage
Großspielfeld		Einfach-Sporthalle	Bouleanlage
Jugendspielfeld		Fechtraum	Bowling-/Kegelbahn
Kleinspielfeld		Gymnastikraum	Eissportanlage
LA-Anlage		Kraftraum	Fitnessbereich
Kampfbahn Typ B		Spisporthalle	Golfplatz
Kampfbahn Typ C		Sporthalle mit Son- dermaßen	Kletterhalle
		Turnhalle	Reitsportanlage
		Vierfach-Sporthalle	Schießsportanlage
		Zweifach-Sporthalle	Skateboardanlage
			Slackline-Anlage
	Soccerhalle		
	Speckbrettanlage		
	Tanzsaal/-raum		
	Tennisanlage		
Trimmanlage			
Wassersportanlage			

Die Datenbank bietet für den Bereich der Hallen und Außenanlagen einen Überblick über die Erfassungsfelder und die rund 200 Merkmalsdimensionen, die untersucht werden. Zur Erhöhung der Bedienerfreundlichkeit und einer korrekten Eingabe sind an den jeweiligen Eingabefeldern spezifische Zusatzinformationen zu den Kriterien für die sportartspezifische Eignung unterlegt worden.

Die Erfassung der Sportanlagen nach einer Aktualisierung in den Jahren 2007/2008 (vgl. Hübner, Pfitzner & Wulf, 2009) erfolgte im Verlauf der Jahre 2014 und 2015. Bereits bestehende Datenbestände des Sportamtes der Stadt Münster wurden durch Informationen aus anderen Verwaltungsbereichen (z.B. Amt für Grünflächen) ergänzt. Neben den Sportstätten der Grundversorgung, zu denen die Sporthallen, die Bäder, die Außensportanlagen (einschließlich Tennisplätze) gerechnet werden, sind noch zahlreiche weitere Anlagenarten erfasst worden. Dazu zählten z.B. die Reit-, Schieß- und Wassersportanlagen (vgl. Tabelle 2). Kein Bestandteil des Sportstättenatlases sind bisher die sogenannten Sportgelegenheiten. Zudem wurde der bau- und sicherheitstechnische Zustand der Anlagen vereinbarungsgemäß nicht beurteilt. Ebenso entfällt eine Erfassung der 'kurzlebigen' Geräteausstattung.

2 Anzahl und Trägerschaft der Sportstätten in Münster

Nachdem in diesem Abschnitt zunächst die Art und Anzahl der Sportanlagen in Münster dargestellt werden, finden sich in den nächsten Kapiteln Ausführungen zu den Nutzungspräferenzen der Sportanlagen, zur Beurteilung der Qualität und Entfernung der genutzten Anlagen sowie Analysen zur Verkehrsmittelwahl bei der Anfahrt der Münsteraner zu ihren Sportstätten.

2.1 Art und Anzahl der Sportanlagen in Münster

In der Erhebungsphase der Sportstätten in Münster in den Jahren 2014 und 2015 konnten insgesamt **544 Sportanlagen mit 704 Einzelsportstätten** erfasst und in der Datenbank dokumentiert werden.⁷

Die Vielzahl der Sportstätten ist innerhalb des Sportstättenatlasses zu vier großen Anlagenarten (Sporthallen, Außensportanlagen, Bäder, Sondersportanlagen und sonstigen Sportflächen) subsummiert worden (vgl. Tabelle 3), die sich wiederum aus 43 spezielleren Anlagentypen zusammensetzen.⁸

- Insgesamt sind **283 Außensportanlagen** vorhanden. Hierzu zählen 74 Großspielfelder, 33 Kleinspielfelder, acht Jugendspielfelder, sechs Ballwiesen sowie 87 Ballspielflächen/Bolzplätze und ein Freizeitspielfeld. An den für die Leichtathletik vorgesehenen Sportstätten sind 18 Kampfbahnen vorhanden.
- Zahlenmäßig ebenfalls sind auch die **156 Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung** in Münster stark vertreten. Dazu gehören 115 Turn- und Sporthallen, zu denen die normierten Einfach-, Zweifach-, Dreifach- und Vierfach-Sporthallen sowie die nicht normgerechten Turnhallen, die Sporthallen mit Sondermaßen und eine Spielsporthalle zu rechnen sind. Hinzu kommen 43 Räume für Gymnastik, Boxen, Fechten, Kraft- und Kampfsport.
- In Münster wurden **20 Bäder** erfasst. Neben vier Freibädern und sieben Hallenbädern gibt es in Münster neun separate Lehrschwimmbecken.
- Auch die erfassten **245 Sondersportanlagen**, worunter spezielle Anlagen für einzelne Sportarten verstanden werden, besitzen ein nicht unerhebliches Ausmaß. Zu diesem Anlagentyp werden u.a. die 34 Tennisanlagen mit insgesamt 210 Einzelplätzen, die Reit- und Schießsportanlagen aber auch die Wassersportanlagen gerechnet. Vergleichsweise neu sind die Beachvolleyballfelder, die Slackline-Anlagen und die generationsübergreifenden Bewegungsparcours.

⁷ Im Vergleich zur letzten Sportstättenerfassung aus dem Jahr 2009 (vgl. Hübner, Pfitzner & Wulf, 2009) hat sich die Gesamtanzahl der dokumentierten Sportstätten deutlich reduziert. Dies resultiert daraus, dass zum einen manche Sportanlagentypen (z.B. Schulhöfe) nicht mehr Bestandteil des Atlas sind und zum anderen die Erfassungslogik in anderen Bereichen umgestellt wurde. So werden nicht mehr alle 208 Tennisplätze einzeln aufgeführt, sondern nur noch die Gesamtzahl der 34 Tennisanlagen ausgewiesen.

⁸ Die gewählte Kategorisierung und Klassifizierung weicht in einigen Punkten mit Absicht von den Bezeichnungen ab, die in den „Richtlinien für die Schaffung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen“ gewählt worden sind (Deutsche Olympische Gesellschaft (1961)). Vgl. den Überblick zu Sportstätten bei Roskam (2003).

Tabelle 3 Übersicht über die in der Datenbank „Sportstättenatlas Münster“ erfassten Einzelsportstätten
(Stand: August 2015)

Außensportanlagen	283	1.113.855m²
Bolzplatz	87	213.838 m ²
Ballwiese	6	61.290 m ²
Freizeitspielfeld	1	3.750 m ²
Großspielfeld	74	490.970 m ²
Jugendspielfeld	8	23.823 m ²
Kleinspielfeld	33	29.238 m ²
LA-Anlage	56	114.821 m ²
Kampfbahn Typ B	10	71.400 m ²
Kampfbahn Typ C	8	57.120 m ²
Bäder	20	
Freibad	4	
Hallenbad	7	
Sep. Becken	9	
Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung	156	77.932 m²
Boxraum	2	153 m ²
Dojo	2	392 m ²
Dreifach-Sporthalle	22	24.925 m ²
Einfach-Sporthalle	17	7.709 m ²
Fechtraum	1	126 m ²
Gymnastikraum	30	4.981 m ²
Kraftraum	6	580 m ²
Sporthalle	1	968 m ²
Sporthalle mit Sondermaßen	3	5.986 m ²
Turnhalle	57	18.797 m ²
Vierfach-Sporthalle	1	1.620 m ²
Zweifach-Sporthalle	14	11.695 m ²
Sondersportanlagen	245	
Beachvolleyballanlage	32	
Bewegungsparcour	8	
Billardanlage	2	
Bouleanlage	33	
Bowling-/Kegelbahn	1	
Eissportanlage	1	
Fitnessbereich	2	
Golfplatz	3	
Kletterhalle	2	
Reitsportanlage	34	
Schießsportanlage	33	
Skateboardanlage	8	
Slackline-Anlage	6	
Soccerhalle	2	
Speckbrettanlage (mit 43 Spielfeldern)	16	
Tanzsaal/-raum	2	
Tennisanlage (mit 175 Außen- und 35 Hallenspielfeldern)	34	
Trimmanlage	9	
Wassersportanlage	17	

2.2 Trägerschaft der Sportanlagen in Münster

Im Folgenden werden die Eigentümer der Sportanlagen genauer untersucht. Eine erste, sehr grobe Betrachtung zeigt, dass in Münster die Kommune der Haupteigentümer von Sportstätten ist. Zwei Drittel aller erfassten Sportstätten befinden sich im Besitz der Kommune (n=486). Jede sechste Sportstätte (n=122) ist im Besitz der Sportvereine. In privater oder institutioneller Trägerschaft (n=86) befindet sich ungefähr jede achte Sportstätte in Münster. Elf Sportanlagen sind im Besitz von kommerziellen Anbietern (vgl. Abbildung 1).

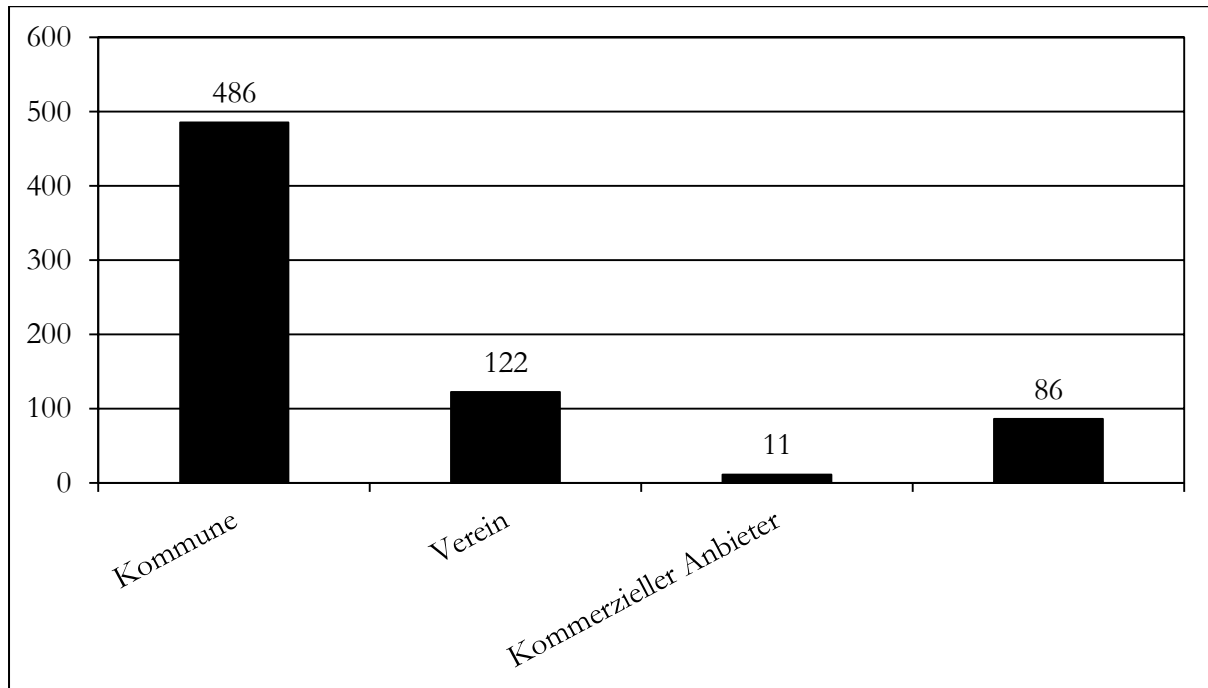


Abbildung 1 Trägerschaft der Sportanlagen in Münster

Den größten Anteil der Anlagen, die sich im Besitz der **Stadt Münster** befinden, nehmen die Außensportanlagen (51,6%) ein (vgl. Tabelle 4). Ein Viertel (23,7%) der Anlagen sind Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung. Die Sondersportanlagen haben einen Anteil von 15,5%.

Bei den **vereinseigenen Anlagen** handelt es sich größtenteils um Sondersportanlagen (73,0%). Die **privat bzw. institutionell betriebenen Sportanlagen** bestehen zu zwei Fünftel aus Sondersportanlagen (43,0%), einem Drittel aus Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung (30,2%) und zu einem Fünftel aus Außensportanlagen (18,6%).

Die im Rahmen der Aktualisierung erfassten **gewerblich betriebenen Sportanlagen** sind ausschließlich Sondersportanlagen (69,2%).

Tabelle 4 Sportanlagen in Münster nach Trägerschaft und Anlagenarten

Trägerschaft	Gesamt	Anlagenart	n	in %
Kommune	486 (68,9%)	Außensportanlage	251	51,6%
		Bad	11	2,3%
		Halle für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung	115	23,7%
		Sondersportanlage	109	15,5%
Verein	122 (17,3%)	Außensportanlage	16	13,1%
		Bad	2	1,6%
		Halle für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung	15	12,3%
		Sondersportanlage	89	73,0%
kommerziell	11 (1,6%)	Sondersportanlage	11	100,0
privat/institutionell	86 (12,2%)	Außensportanlage	16	18,6%
		Bad	7	8,1%
		Halle für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung	26	30,2%
		Sondersportanlage	37	43,0%
	705			

Die Bedeutung der einzelnen Träger für die verschiedenen Anlagentypen wird noch deutlicher bei einem Wechsel der Perspektive. Wird aus Sicht der unterschiedlichen Anlagentypen auf die Trägerschaft geschaut, so zeigt sich, dass neun von zehn Außensportanlagen (8,7%) in Händen der **Kommune** liegen. Bei den Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung trifft dies auf drei Viertel aller Anlagen zu (73,7%).

Hingegen befinden sich mehr als ein Drittel (36,2%) der Sondersportanlagen im Besitz der **Münsteraner Sportvereine**. Bei den Sondersportanlagen spielen neben den Sportvereinen die **privaten/institutionellen Eigentümer** eine nicht unerhebliche Rolle; sie besitzen in diesem Segment ein Sechstel (15,0%) aller Anlagen (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5 Sportanlagen in Münster nach Anlagenarten und Trägerschaft

Anlagenart	Gesamt	Trägerschaft	n	in %
Außensportanlage	283 (40,1%)	Kommune	251	88,7%
		Privat/Institution	16	5,7%
		Verein	16	5,7%
Bad	20 (2,8%)	Kommune	11	55,0%
		Privat/Institution	7	35,0%
		Verein	2	10,0%
Halle für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung	156 (22,1%)	Kommune	115	73,7%
		Privat/Institution	26	16,7%
		Verein	15	9,6%
Sondersportanlage	246 (34,9%)	Kommune	109	44,3%
		Kommerzieller Anbieter	11	4,5%
		Privat/Institution	37	15,0%
		Verein	89	36,2%
	705			

3 Nutzung der Sportstätten und Sportgelegenheiten durch die Münsteraner

Nachdem im vorherigen Kapitel Art und Umfang der Sportstätten in Münster dargestellt wurden, soll nun der Frage nachgegangen werden, wie stark diese Anlagen bei der Sportausübung frequentiert werden und an welchen Orten die Münsteraner ihren Sport- und Bewegungsaktivitäten nachgehen.

Eine erste Analyse der Nutzungsfrequenzen der verschiedenen Sportstätten und Sportgelegenheiten zeigt, dass sich auch bei dieser Betrachtung ein weit gefasster Sportbegriff anbietet (vgl. Hübner & Wulf, 2016d). Sowohl im Sommer- als auch im Winterhalbjahr wird ein Großteil der Sport- und Bewegungsaktivitäten der Münsteraner auf Sportgelegenheiten durchgeführt und nicht auf den „klassischen“ Sportstätten der Grundversorgung, den Sportplätzen, Bädern oder Turn- und Sporthallen (vgl. Abbildung 2). Es zeigt sich, dass „Park, Wald, Wege“ und „Straßen“ zusammen die Hälfte (Sommer: 50,4%/Winter: 49,5%) des *Sporttreibens* bzw. der *bewegungsaktiven Erholung* auf sich vereinen. Dieser zunächst überraschende Befund wird durch einen Blick auf die sportartspezifische Nutzung der Anlagen erklärbar. Hier ist zu erkennen, dass gerade die in der Hitliste an vorderer Stelle platzierten Bewegungsaktivitäten, der Radsport, der Laufsport, das Spazieren gehen und das Wandern/Walking fast ausschließlich an diesen Orten betrieben werden (vgl. Tabelle 6).

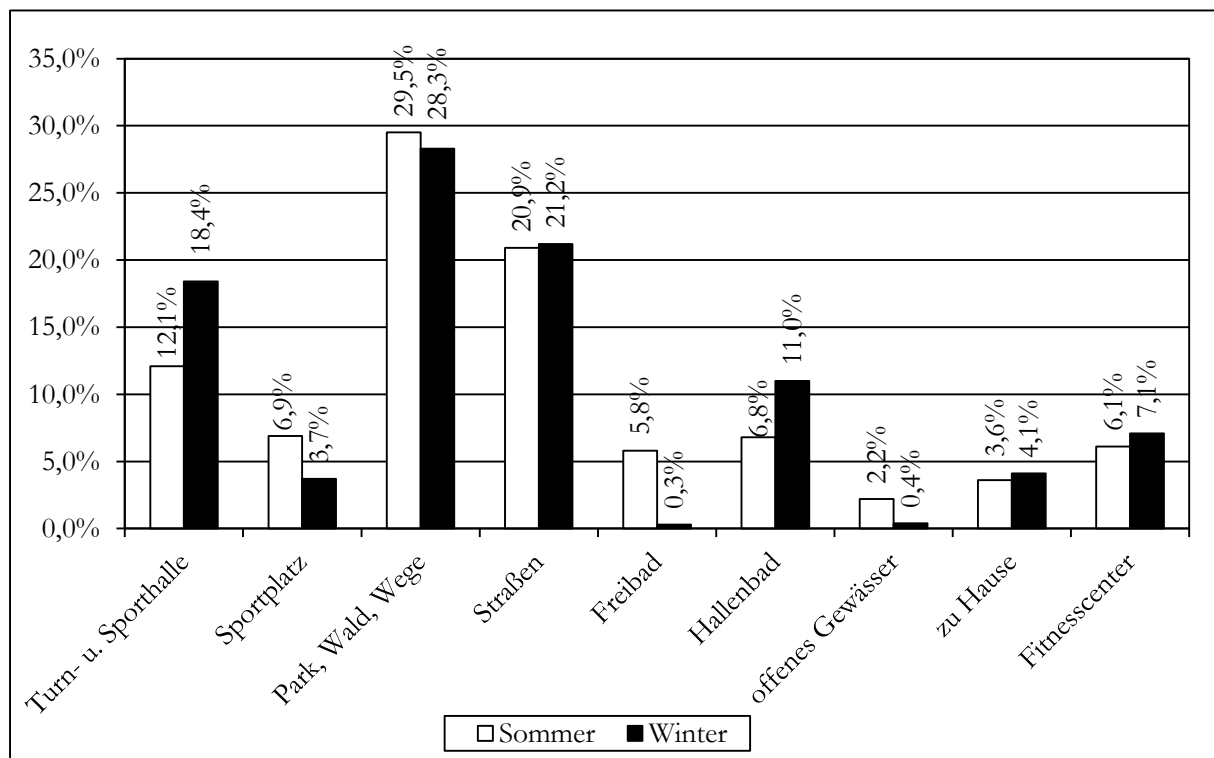


Abbildung 2 Nutzung der verschiedenen Sportstätten im Sommer und Winter

Auf die Sportstätten der Grundversorgung (Sporthallen, Sportplätze, Bäder) entfällt ungefähr ein Drittel des Sporttreibens (Sommer: 31,6%/Winter: 33,4%). Die Turn- und Sporthallen (Sommer 12,1%/Winter: 18,4%) führen bei einer Einzelbetrachtung vor den Hallenbädern (Sommer: 6,8%/Winter: 11,0%). In vergleichsweise deutlich geringerem Maße sind die Sportplätze (Sommer: 6,9%/Winter: 3,7%) und Freibäder (Sommer: 5,8%/Winter: 0,3%) Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten. Das restliche Fünftel der Sportaktivitäten verteilt sich größtenteils auf Fitnesscenter, auf die Sportaktivitäten im eigenen Wohnbereich und auf „offene Gewässer“ sowie auf Reithallen, Tanzschulen, Kegelbahnen/Gaststätten, Schieß- und Golfplätze.

Saisonal bedingt verlagert sich ein Teil der Aktivitäten vom Sommer zum Winter aus dem *outdoor*-Bereich in den *indoor*-Bereich, also von den Außensportanlagen zu den überdachten Sportstätten. Wenig überraschen kann die Tatsache, dass saisonale Schwankungen bei den Schwimm- und Tennisaktivitäten besonders deutlich hervortreten. Der Wechsel der Schwimmaktivitäten von den Freibädern (Sommer 38,8%/Winter 2,1%) und offenen Gewässern (10,4%/0,6%) in die Hallenbäder (45,6%/90,0%) und von den Tennisfreiplätzen (74,2%/11,7%) in die Tennishallen (22,7%/86,2%) ist nachvollziehbar (vgl. Tabelle 6).

Jedoch ist auch der Fußball diesen Schwankungen unterworfen. Im Winter nehmen die Aktivitäten im Fußball auf den Sportplätzen/Bolzplätzen ab (nun 48,4% statt 84,4% im Sommer), dafür nimmt aber die Hallenaktivität in starkem Maße zu (nun 42,3% statt 16,7% im Sommer). Das Fußballspielen auf den anderen Sportgelegenheiten wird im Winter hingegen nur leicht reduziert.

Die Sportaktivitäten auf den Straßen sowie in den Parks, Wäldern und Wiesen sind von diesem Trend erstaunlich gering betroffen. Bei den restlichen Sport- und Bewegungsaktivitäten reduzieren diese Orte ihren Anteil saisonabhängig lediglich um maximal 3,8 Prozentpunkte; das resultiert sicherlich aus der Möglichkeit, den Rad- und Laufsport, das Wandern und Spazieren gehen ganzjährig zu betreiben.

Bei diesen Aussagen wird nicht berücksichtigt, dass sich das Gesamtvolumen des Sporttreibens während der Wintermonate deutlich reduziert. Die Angaben für die Zuordnungsfaktoren der einzelnen Sportarten beziehen sich daher im Winter auf eine geringere Anzahl an Aktivitäten (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6 Zuordnungsfaktoren der beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten

Sportart Orte	Radsport		Fitnessstraining/Gymnastik		Joggen/Laufen		Schwimmsport	
	Anteil Sommer	Anteil Winter	Anteil Sommer	Anteil Winter	Anteil Sommer	Anteil Winter	Anteil Sommer	Anteil Winter
Turn- u. Sporthalle	0,5%	0,8%	38,1%	41,3%	0,4%	1,7%	0,6%	0,9%
Sport-/Tennisplatz	0,0%	0,0%	0,6%	0,3%	5,0%	3,8%	0,2%	0,0%
Freibad	0,5%	0,3%	0,4%	0,0%	0,2%	0,0%	38,8%	2,1%
Hallenbad	1,0%	1,3%	0,9%	0,9%	0,4%	0,6%	45,6%	90,0%
Park, Wald, Wege	42,8%	39,0%	2,8%	1,6%	62,4%	60,8%	0,8%	1,5%
Straßen	52,8%	55,2%	1,0%	0,6%	29,7%	30,1%	0,9%	1,3%
offenes Gewässer	0,1%	0,1%	0,3%	0,0%	0,4%	0,2%	10,4%	0,6%
Fitnesscenter	0,1%	0,5%	37,5%	37,0%	0,6%	1,2%	0,5%	0,9%
zu Hause	1,8%	2,6%	12,0%	11,8%	0,8%	1,3%	0,9%	0,6%
andere Orte	0,2%	0,2%	6,3%	6,5%	0,2%	0,2%	1,2%	2,1%
Sportart Orte	Spazieren gehen		Wandern/Walking		Fußball		Tanzsport	
	Anteil Sommer	Anteil Winter	Anteil Sommer	Anteil Winter	Anteil Sommer	Anteil Winter	Anteil Sommer	Anteil Winter
Turn- u. Sporthalle	0,8%	1,5%	0,7%	0,5%	16,7%	42,3%	48,3%	51,9%
Sport-/Tennisplatz	0,0%	0,0%	2,1%	2,3%	51,1%	38,8%	0,0%	0,0%
Freibad	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	0,0%	0,0%	0,0%
Hallenbad	0,5%	1,2%	0,4%	0,5%	0,3%	0,8%	0,0%	0,0%
Park, Wald, Wege	65,2%	63,0%	75,7%	74,2%	3,8%	3,5%	0,8%	0,9%
Straßen	31,7%	33,6%	18,0%	20,3%	1,6%	0,8%	0,0%	0,0%
offenes Gewässer	0,3%	0,0%	0,4%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fitnesscenter	0,0%	0,0%	0,4%	0,5%	0,0%	0,4%	6,8%	3,7%
zu Hause	1,3%	0,6%	1,4%	0,9%	1,9%	1,5%	2,5%	2,8%
andere Orte	0,0%	0,0%	1,1%	0,5%	0,6%	2,3%	13,6%	13,0%
Bolzplatz	0,0%	0,0%	0,7%	0,0%	23,3%	9,6%	0,0%	0,0%
Tanzschule/-lokal	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	28,0%	27,8%
Sportart Orte	Tennis		Kraftsport		Volleyball		Yoga	
	Anteil Sommer	Anteil Winter	Anteil Sommer	Anteil Winter	Anteil Sommer	Anteil Winter	Anteil Sommer	Anteil Winter
Turn- u. Sporthalle	22,7%	86,2%	16,9%	18,8%	49,5%	93,1%	16,0%	21,1%
Sport-/Tennisplatz	74,2%	11,7%	2,2%	1,3%	23,4%	0,0%	0,0%	0,0%
Freibad	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	12,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Hallenbad	0,0%	2,1%	0,0%	1,3%	0,0%	3,4%	0,0%	0,0%
Park, Wald, Wege	0,0%	0,0%	1,1%	0,0%	2,8%	0,0%	0,0%	0,0%
Straßen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
offenes Gewässer	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,9%	0,0%	0,0%	0,0%
Fitnesscenter	0,0%	0,0%	42,7%	37,5%	0,0%	3,4%	21,3%	22,5%
zu Hause	0,0%	0,0%	31,5%	35,0%	0,0%	0,0%	28,0%	26,8%
andere Orte	0,0%	0,0%	5,6%	6,3%	11,2%	0,0%	34,7%	29,6%

4 Beurteilung der Sportstätten und Sportgelegenheiten

In den letzten Kapiteln wurden umfangreiche Daten zur Anzahl der vorhandenen Sportstätten und ihrer Frequentierung in Münster dargestellt. Nun soll in den folgenden Abschnitten ein Blick auf die Qualität der Sportstätten gerichtet werden, da diese für die Nutzbarkeit und Attraktivität der Anlagen ein wichtiger Aspekt ist. Eine baufachliche Beurteilung der Sportstätten und -gelegenheiten hat im Rahmen dieses Projektes nicht stattgefunden, doch konnten die Sportaktiven in der Einwohnerbefragung, die von ihnen genutzten Sportstätten, im Hinblick auf die Faktoren „Allgemeiner Zustand der Anlage“, „Zustand der Umkleiden“ und „Zustand der Sanitärbereiche“ mit den Schulnoten „sehr gut“ bis „mangelhaft“ beurteilen.

4.1 Allgemeiner Zustand der Sportstätten

Der allgemeine Zustand der Sportstätten wird von den sport- und bewegungsaktiven Münsteranern überwiegend positiv bewertet. 78,9% der Befragten gaben im Sommer die Beurteilung „sehr gut“ bzw. „gut“ ab. Lediglich 5,4% schätzen die Sportstätten als „ausreichend“ und „mangelhaft“ ein (vgl. Abbildung 3). Zum Winterzeitpunkt verschlechtern sich die Werte leicht, liegen dabei aber immer noch deutlich im positiven Bereich. Selbst in der kalten Jahreszeit verteilen ein Großteil der Befragten (72,2%) die Noten „sehr gut“ und „gut“ für die von ihnen genutzte Sportstätte. Gut jeder zwölfte Nutzer (8,2%) stuft den allgemeinen Zustand seiner Anlage im Winter als höchstens „ausreichend“ oder sogar „mangelhaft“ ein.

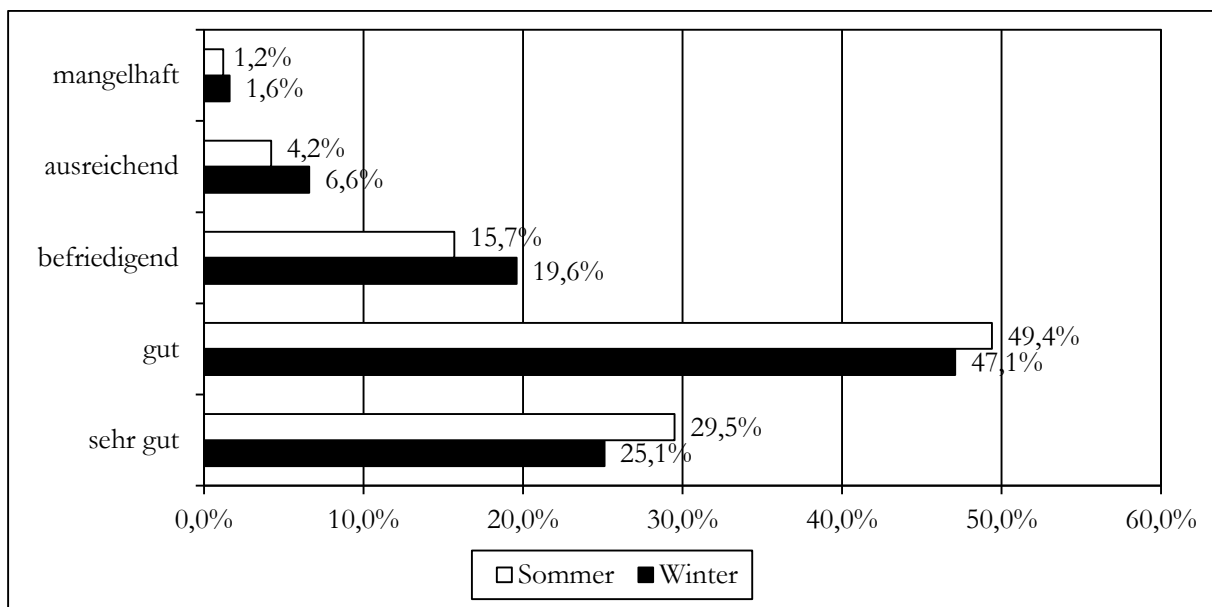


Abbildung 3 Beurteilung des allgemeinen Zustandes der Sportstätten

Bei diesen Werten handelt es sich um Durchschnittswerte, die sich auf alle Sportstätten und Sportgelegenheiten und auch auf alle Sportaktivitäten beziehen. Deshalb ist es interessant zu betrachten, ob einzelne Sportanlagenarten besser oder schlechter als andere beurteilt werden. Bei dieser Betrachtungsweise sollen nun hauptsächlich die sogenannten „Kernsportstätten“ (Turn- und Sporthallen, Sportplätze, Hallen- und Freibäder) herangezogen werden, da gerade diese für die Sportverwaltung von besonderem Interesse sind (vgl. Tabelle 7).

Hierbei zeigt sich, dass insbesondere die Freibäder in Münster sehr gut beurteilt werden und sogar noch über dem Durchschnittswert in den Sommermonaten liegen. Auch der Zustand der Hallenbäder wird von den Befragten in hohem Maße als „sehr gut“ oder „gut“ (Sommer: 76,5%/Winter: 69,3%) bezeichnet.

Je nach Jahreszeit fällt die Beurteilung bei den Sportplätzen sehr unterschiedlich aus. Schätzen die Münsteraner im Sommer die Sportplätze noch zu 74,4% als „sehr gut“ und „gut“ ein, sinkt dieser Wert im Winter auf 65,2% leicht ab. Dafür steigt in der kalten Jahreszeit der Anteil der kritischen Beurteilungen („ausreichend“ und „mangelhaft“) auf 15,6% an. Die Turn- und Sporthallen werden insgesamt leicht unterdurchschnittlich beurteilt. So empfinden im Sommer und im Winter knapp zwei Drittel der Nutzer den allgemeinen Zustand der Turn- und Sporthallen als „sehr gut“ oder „gut“.

Tabelle 7 *Beurteilung des Zustandes der Kernsportstätten*

	sehr gut & gut	befriedigend	ausreichend & mangelhaft
Sommer			
Turn-/Sporthalle	69,5%	22,3%	8,2%
Sportplatz	74,4%	19,1%	6,5%
Freibad	81,6%	14,1%	4,3%
Hallenbad	76,5%	17,2%	6,3%
Winter			
Turn-/Sporthalle	68,0%	22,7%	9,3%
Sportplatz	65,2%	19,3%	15,6%
Freibad	-	-	-
Hallenbad	69,3%	22,4%	8,2%

4.2 Zustand der Umkleiden

Der Zustand der Umkleiden in den Sportanlagen wird insgesamt negativer beurteilt. 61,5% der Nutzer im Sommer bzw. 60,5% im Winter vergeben die Noten „sehr gut“ oder „gut“; hingegen wird von 13,5% bzw. 14,0% nur eine ausreichende bzw. mangelhafte Benotung abgegeben (vgl. Abbildung 4).

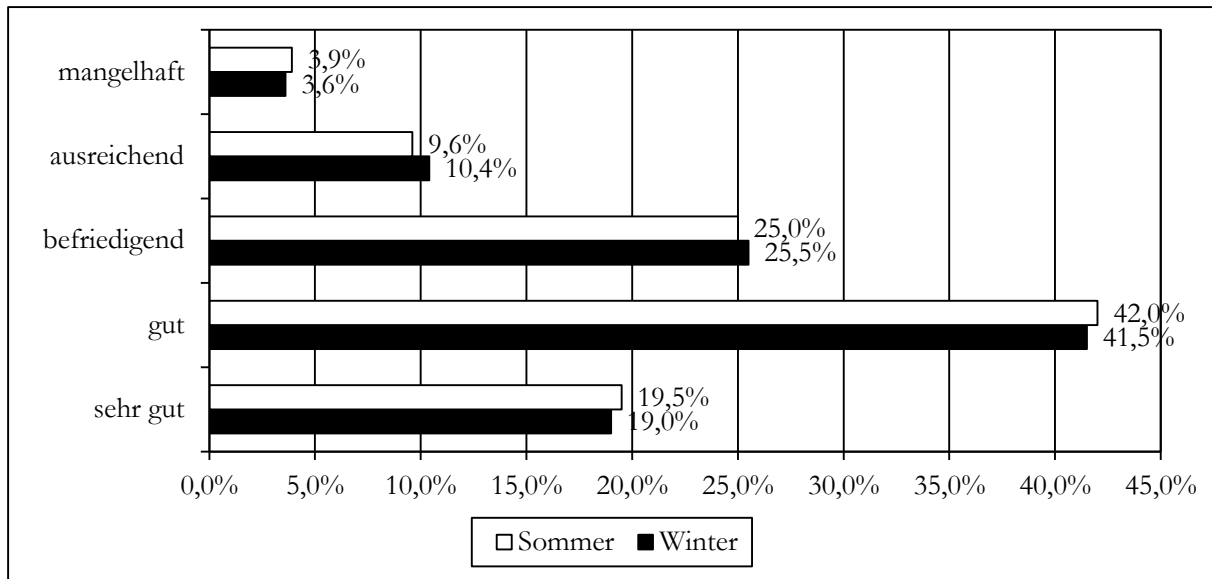


Abbildung 4 Beurteilung des Zustandes der Umkleiden

Da es sich bei diesen Werten wieder um Durchschnittswerte handelt, die sich auf alle Sportstätten und -gelegenheiten und auch auf alle Sportaktivitäten beziehen, bedarf es auch bei diesem Kriterium einer detaillierten Betrachtung der verschiedenen Sportanlagenarten.

Hier ist zunächst zu erkennen, dass die Umkleideräume in den Freibädern am besten beurteilt werden. Werden diese von 63,0% der Münsteraner Schwimmer im Sommer als „sehr gut“ bzw. „gut“ eingeschätzt, so sind es bei den Umkleiden der Turn- und Sporthallen und Hallenbädern nur noch weniger als drei Fünftel der Nutzer, die eine positive Beurteilung abgeben. Bei den Sportplätzen sinkt dieser Wert in den Sommermonaten sogar knapp unter die 50%-Marke. Zeitgleich vergeben ein Fünftel der Nutzer die Noten „ausreichend“ und „mangelhaft“ für den Zustand der Umkleiden in den Sportplatzgebäuden (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8 Beurteilung der Umkleideräume der Kernsportstätten

	sehr gut & gut	befriedigend	ausreichend & mangelhaft
Sommer			
Turn-/Sporthalle	57,5%	29,0%	13,5%
Sportplatz	49,2%	30,5%	20,3%
Freibad	63,0%	28,0%	9,0%
Hallenbad	57,0%	31,1%	11,9%
Winter			
Turn-/Sporthalle	56,1%	29,2%	14,7%
Sportplatz	54,6%	27,8%	17,6%
Freibad	-	-	-
Hallenbad	54,9%	30,3%	14,8%

4.3 Zustand der Sanitärbereiche

Auch der Zustand der Sanitärbereiche wird von den Münsteraner Bürgern tendenziell kritischer gesehen. Hier beurteilen nur etwas mehr als die Hälfte der Anlagenutzer im Winter (54,5%) sowie im Sommer (54,8%) das Erscheinungsbild der Sanitärbereiche als „sehr gut“ bzw. „gut“; die „ausreichende“ bzw. „mangelhafte“ Bewertung der Dusch- und Waschräume steigt jedoch zu beiden Jahreszeiten auf fast ein Fünftel an (vgl. Abbildung 5).

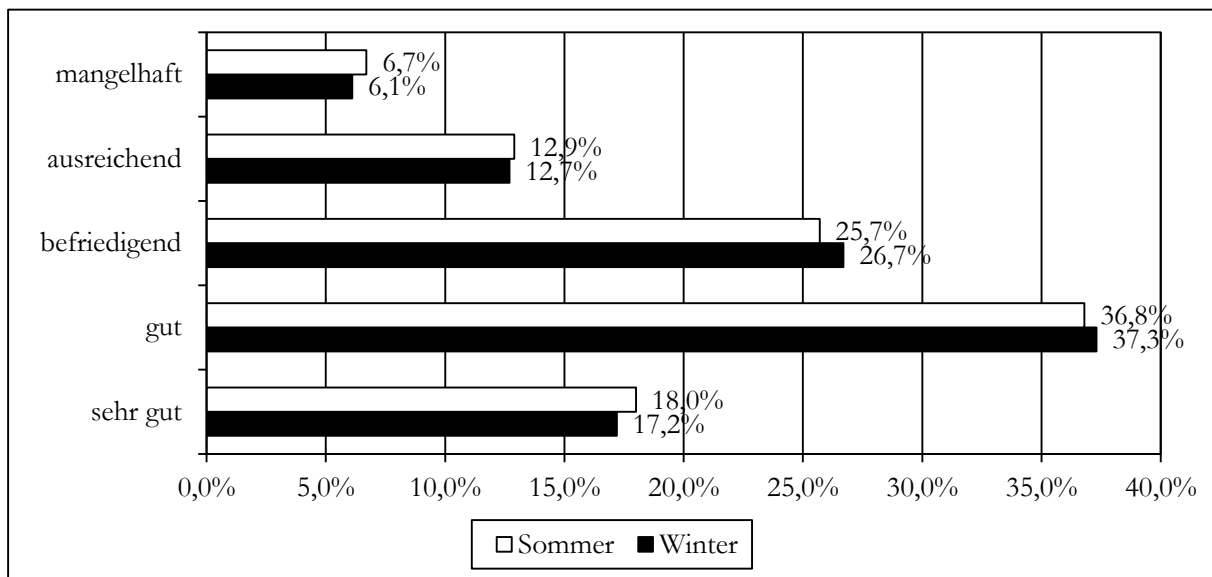


Abbildung 5 Beurteilung des Zustandes der Sanitärbereiche

Auch hier handelt es sich wiederum um Durchschnittswerte, die sich auf alle Sportstätten und -gelegenheiten und auch auf alle Sportaktivitäten beziehen. Deshalb ist es interessant, die jeweiligen Sportanlagenarten näher zu betrachten.

Tabelle 9 Beurteilung des Zustandes der Sanitärbereiche der Kernsportstätten

	sehr gut & gut	befriedigend	ausreichend & mangelhaft
Sommer			
Turn-/Sporthalle	51,4%	27,0%	21,6%
Sportplatz	39,1%	28,2%	32,7%
Freibad	53,8%	30,4%	15,7%
Hallenbad	51,9%	31,6%	16,5%
Winter			
Turn-/Sporthalle	50,6%	27,1%	22,3%
Sportplatz	37,9%	36,9%	25,2%
Freibad	-	-	-
Hallenbad	50,1%	31,5%	18,4%

Der Zustand der Sanitärbereiche in den Münsteraner Frei- und Hallenbädern sowie in den Turn- und Sporthallen wird von knapp der Hälfte der Nutzer als „sehr gut“ und „gut“ bewertet. Bei den Sportplätzen bewerten nur 39,1% der Nutzer im Sommer bzw. 37,9% der Nutzer im Winter die Sanitärbereiche als positiv. Ein

Drittel der Nutzer im Sommer (32,7%) und ein Viertel der Nutzer im Winter (25,2%) vergeben hingegen die Noten „ausreichend“ und „mangelhaft“ (vgl. Tabelle 9).

4.4 Beurteilung der Sportgelegenheiten

Analog zur Benotung der „klassischen“ Sportstätten wurden die Münsteraner ebenfalls dazu aufgefordert, ausgewählte Sportgelegenheiten und Sondersportstätten danach zu beurteilen, ob sie in Münster „ausreichend“, „teilweise“ oder „unzureichend“ vorhanden sind. Die Einzelbeurteilung bezog sich auf dabei auf Sportgelegenheiten „zum Laufen und Walking“, „zum Inline-Skating“ und „zum sportlichen Radfahren“ sowie auf die Bolzplätze, Skateranlagen, Bouleanlagen und Beachsportanlagen. Das Antwortverhalten fiel bei den einzelnen Rubriken sehr unterschiedlich aus. Während bei den „Wegen zum Laufen und Walking“ über 80% der Münsteraner eine Beurteilung zu diesen Sportgelegenheiten abgaben, wurden die Skateanlagen und die Bouleanlagen von weniger als 40% der Münsteraner beurteilt. Insgesamt zeigt sich, dass auch Personen auf diese Frage antworteten, die aufgrund ihrer Sportartenstruktur nicht zu den regelmäßigen Nutzern dieser Sporträume zählen können.

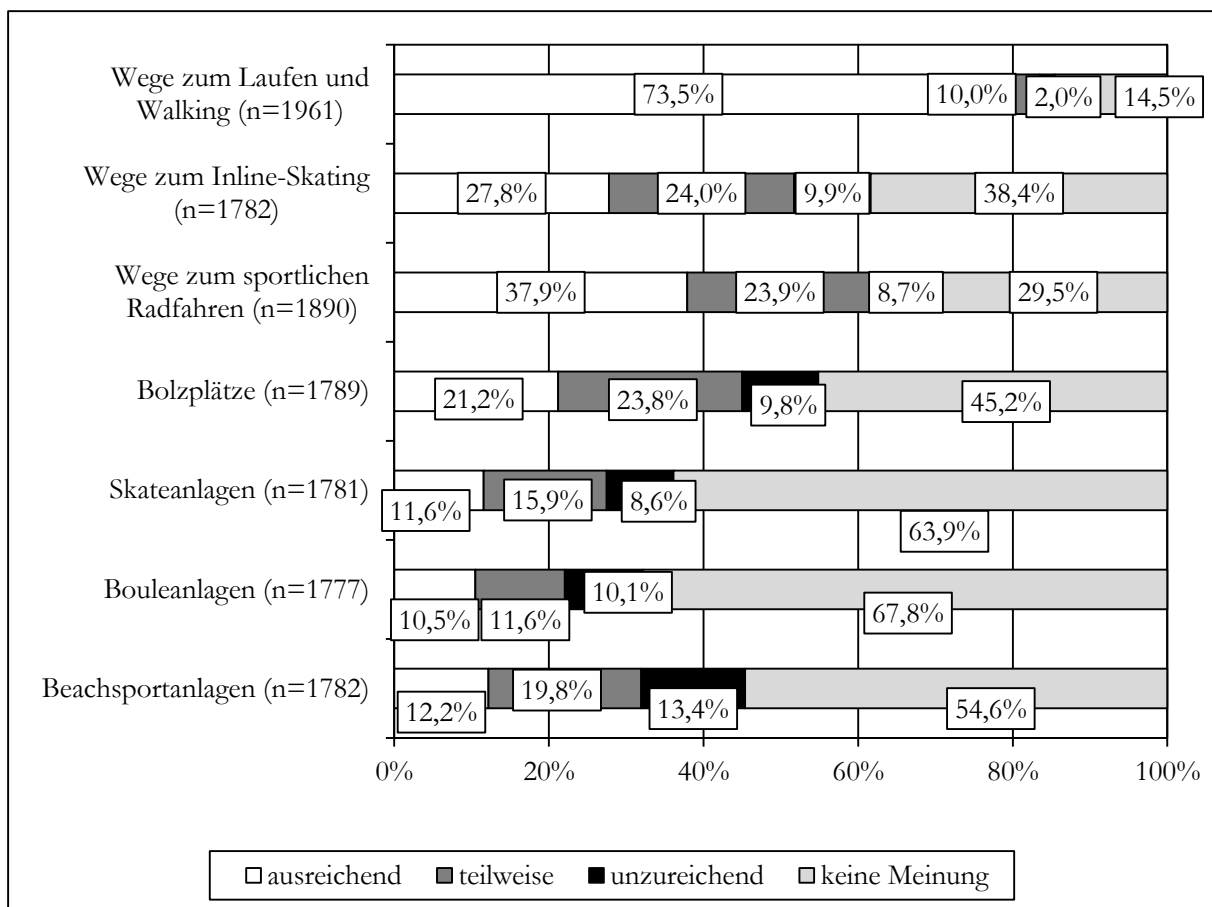


Abbildung 6 Beurteilung ausgewählter Sportgelegenheiten und Sondersportstätten (Aspekt: Vorhandensein)

Das Vorhandensein von „Wegen zum Laufen und Walking“ wird von fast drei Vierteln der Münsteraner als „ausreichend“ angesehen. Lediglich für 2,0% der Münsteraner sind solche Wege nur „unzureichend“ vorhanden. Fast zwei Fünftel der Münsteraner sind der Meinung, dass ausreichend „Wege zum sportlichen Radfahren vorhanden“ sind. Weitere 23,9% können dieser Aussage nur in Ansätzen zustimmen. Etwas schlechter fällt die Rückmeldung zu den „Wegen zum Inline-Skating“ aus. Hier wird nur von einem Viertel der Bürger das Vorhandensein als ausreichend bezeichnet (vgl. Abbildung 6).

Das Vorhandensein der ausgewählten Sondersportstätten wird hingegen deutlich kritischer bewertet. Nur jeder achte bis zehnte Münsteraner ist der Ansicht, dass Skateanlagen, Bouleanlagen und Beachsportanlagen in Münster „ausreichend“ vorhanden sind. Bei den Bolzplätzen ist zumindest jeder Fünfte (21,2%) dieser Ansicht. Jeder achte bis elfte Münsteraner ist hingegen der Ansicht, dass diese vier Sondersportanlagen in Münster nur unzureichend vorhanden sind. Allerdings fällt bei allen vier Sondersportanlagen auf, dass sich ein Großteil der Befragten nicht in der Lage sieht, das Vorhandensein dieser Sportgelegenheiten angemessen zu beurteilen.



Foto: Presseamt Münster / Joachim Busch

5 Anfahrt zu den Sportstätten und Sportgelegenheiten

Die Vielfalt der sportlichen Aktivitäten und der Sportanlagen lässt es aus ökologischer und verkehrstechnischer Sicht interessant erscheinen, die Art und Weise bzw. die Entfernung und Dauer der Anfahrt zu den Sportstätten näher zu betrachten.

Zunächst fällt auf, dass die Münsteraner für die Anfahrt zur Sportstätte im Sommer häufig das Fahrrad (47,8%) bevorzugen, um zu ihrer Sportstätte zu gelangen. Ein knappes Viertel der Wege wird zu Fuß (26,3%) zurückgelegt, bei einem Fünftel (21,7%) erfolgt die Anreise zur Sportstätte mit dem Auto. Im Winter verliert das Fahrrad leicht an Bedeutung, weist aber immer noch einen Anteil von 40,5% auf. Diejenigen, die im Winter das Fahrrad nicht mehr nutzen, steigen zu einem großen Teil auf das Auto um, so dass dieses mit 27,1% im Winter die zweite Position bei der Anreise zur Sportanlage einnimmt. Bei den Fußgängern ist kein bedeutender Unterschied zwischen Sommer (26,3%) und Winter (25,9%) zu erkennen. Bahn oder Bus spielen sowohl im Sommer als auch im Winter mit 4,2% bzw. 6,5% eine untergeordnete Rolle beim Weg zur Sportstätte (vgl. Abbildung 7).

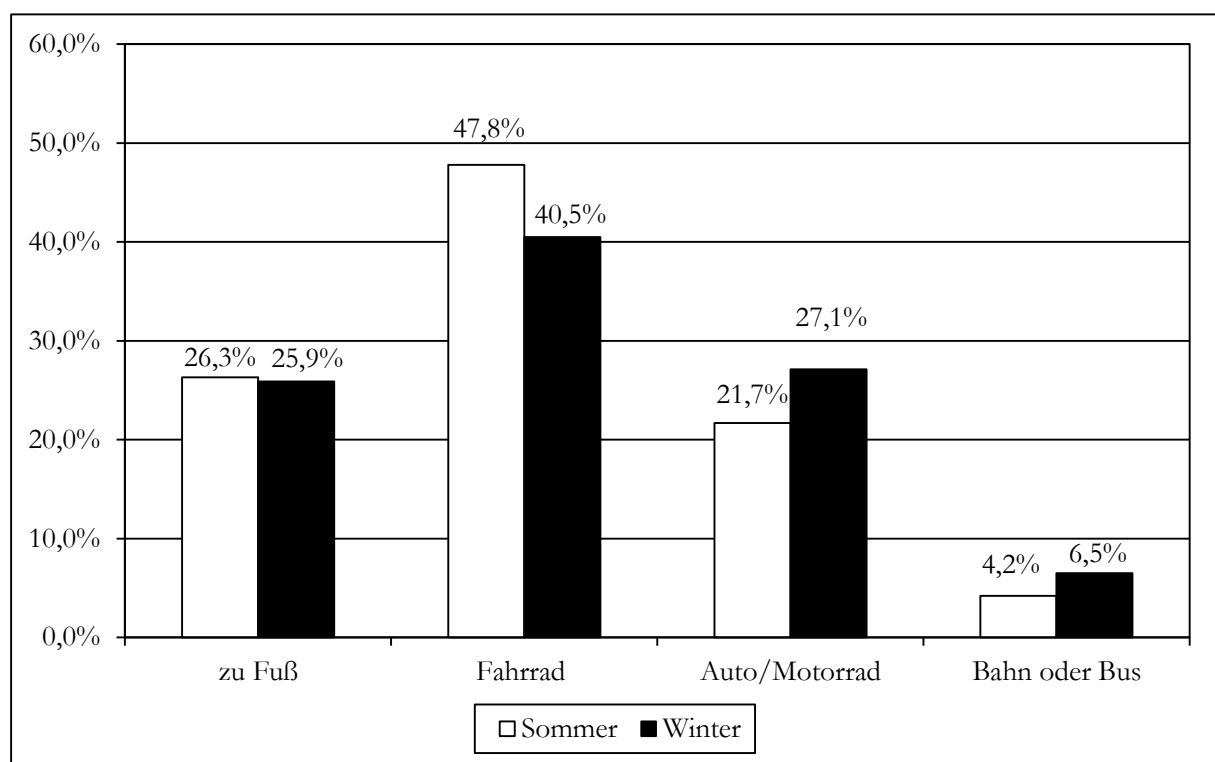


Abbildung 7 Von den Münsteranern benutzte Verkehrsmittel bei der Anfahrt zur Sportstätte

Eine Betrachtung der Verkehrsmittel, mit denen die Aktiven ihre Sportstätte erreichen, nach Altersklassen zeigt sehr deutliche Unterschiede (vgl. Abbildung 8). Zunächst ist zu erkennen, dass das Fahrrad in nahezu allen Altersklassen das meistgenutzte Verkehrsmittel ist. Seine größte Bedeutung hat es allerdings bei den unter 30-Jährigen. Hier wird jede zweite Fahrt zur Sportanlage mit dem Fahrrad zurückgelegt. Die Kategorie „zu Fuß“ besitzt ihre höchste Ausprägung bei den 80- bis 89-

Jährigen (32,6%). Ansonsten variieren die Anteile der Fußgänger – bis auf die Altersgruppe der 10- bis 19-Jährigen – zwischen 25,2% und 28,1%. Das Auto kann – abgesehen von der Altersklasse der unter 20-Jährigen, die größtenteils noch nicht selbst motorisiert sind – erst bei den über 40-Jährigen seinen Anteil deutlich erhöhen und wird hier knapp vor der Variante „zu Fuß“ zweitwichtigstes Anreisemittel. Bei den 80- bis 89-Jährigen ist interessant, dass die drei Anreisearten „Auto“, „zu Fuß“ und „Fahrrad“ gleichauf liegen.

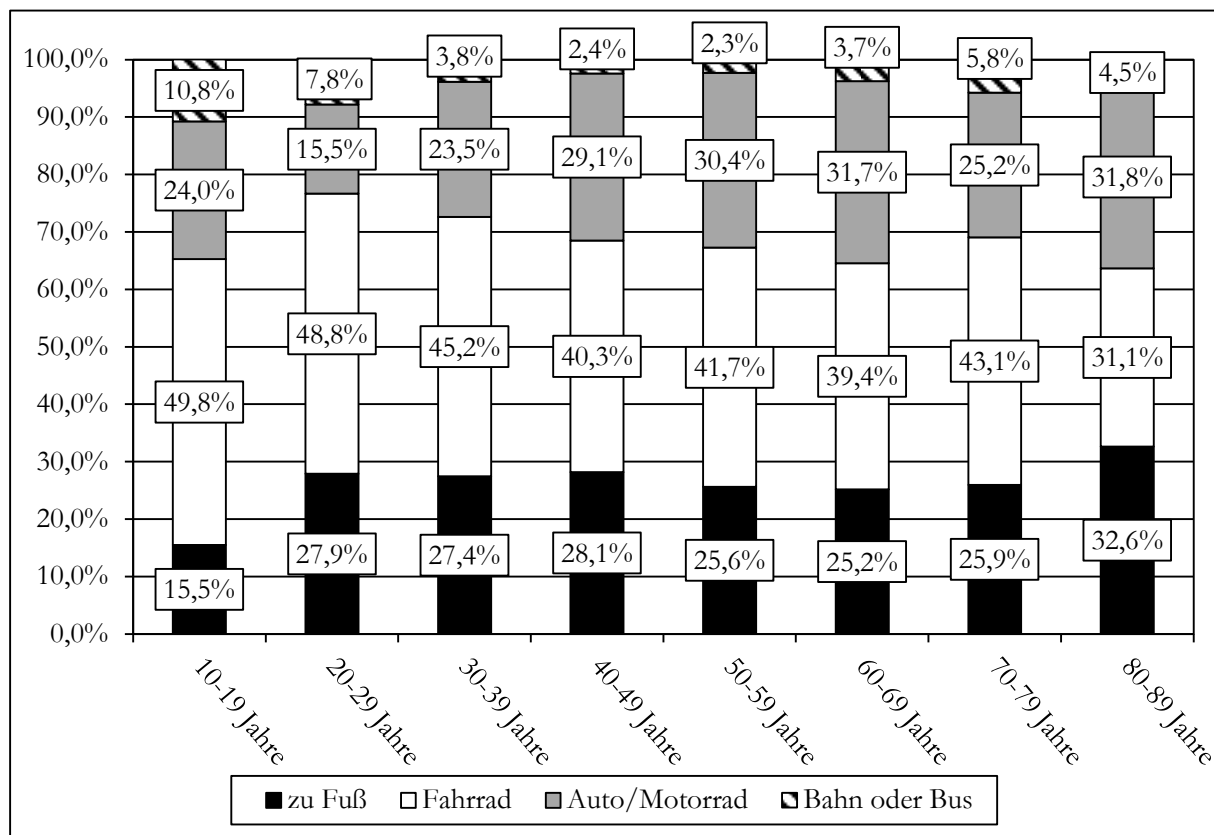


Abbildung 8 Gewählte Verkehrsmittel nach Altersgruppen

Ein Blick auf die Entfernung bis zur Sportstätte und die zur Anfahrt benötigte Zeit lässt einige Unterschiede zwischen den Haupt- und den Nebensportarten erkennen. Die Münsteraner Sportaktiven legen im Schnitt 4,1 km bis zur Sportstätte zurück und benötigen dafür durchschnittlich 10,5 Minuten.⁹ Die beiden Hauptsportarten (A und B) besitzen mit 3,8 km die geringste Entfernung von der Wohnung des Sportaktiven und sind auch mit 10,1 Minuten am schnellsten zu erreichen. Der Ge-

⁹ Folgende Vergleichswerte liegen vor: Mülheim an der Ruhr (2002): 7,4 km, 13,8 Minuten; Bottrop (2003): 6,8 km, 14,3 Minuten; Münster (2003): 4,4 km, 13,5 Minuten; Herne (2004/2005): 5,7 km, 13,0 Minuten; Remscheid (2006/2007): 5,9 km, 13,5 Minuten; Wuppertal (2006/2007): 6,8 km, 14,6 Minuten; Solingen (2007): 5,6 km, 12,9 Minuten; Bochum (2007): 5,5 km, 12,5 Minuten; Hattingen (2008): 5,0 km, 11,4 Minuten; Bielefeld (2008): 7,1 km, 14,4 Minuten; Landkreis Schaumburg (2008): 5,7 km, 10,2 Minuten; Mannheim (2010): 5,8 km, 12,9 Minuten; Düsseldorf (2010): 5,4 km, 12,8 Minuten; Soest (2011): 5,8 km, 11,0 Minuten; Gladbeck (2011): 5,0 km, 12,0 Minuten; Bremerhaven (2012): 5,5 km, 12,5 Minuten; Dülmen (2013): 5,6 km, 9,5 Minuten; Paderborn (2013/2014): 4,1 km, 10,8 Minuten.

samtdurchschnitt wird insbesondere durch die weg- und zeitintensivere Drittsportart leicht erhöht (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10 Entfernung und Zeitdauer für die Anfahrt zur Sportstätte nach Haupt- und Nebensportarten

	Sportart A in km	Sportart B in km	Sportart C in km	Sportart A in Minuten	Sportart B in Minuten	Sportart C in Minuten
Mittelwert	3,8	3,8	5,2	10,1	10,1	11,8
Anzahl (n)	1.546	1.223	719	1.728	1.335	771
Standardabweichung	6,6	6,6	9,5	10,0	10,5	11,8

Eine Differenzierung der Durchschnittsergebnisse hinsichtlich der wichtigsten Sportbereiche und Sportarten zeigt weitere interessante Ergebnisse.

So ist z.B. erkennbar, dass die Radfahrer (1,3 – 1,9 km) und die Jogger (0,8 – 1,2 km) zumeist sehr kurze Strecken zurückzulegen haben, ehe sie in ihrer „Anlage“, z.B. einem Park, Wald oder Rundweg, angelangt sind und mit ihrer sportlichen Aktivität beginnen. Die längsten Anfahrtswege besitzen die Golfspieler (13,7 – 21,0 km) und die Reitsportler (7,7 – 8,8 km) (vgl. Tabelle 11).

Tabelle 11 Entfernung und Zeitdauer zur Sportstätte für die wichtigsten Haupt- und Nebensportarten

	Sportart A in km	Sportart B in km	Sportart C in km	Sportart A in Min.	Sportart B in Min.	Sportart C in Min.
Radsport	1,5	1,3	1,9	3,9	3,9	5,8
Fitnessstraining/ Gymnastik	3,4	3,6	3,4	11,1	10,6	10,9
Joggen/Laufen	1,0	1,2	0,8	3,6	3,9	3,8
Schwimmsport	7,0	5,1	7,7	17,0	14,1	16,5
Spazieren gehen	2,6	1,9	2,2	6,2	6,0	7,4
Wandern/Walking	1,9	6,5	9,2	7,3	12,2	11,7
Fußball	5,2	5,1	7,4	13,2	12,4	12,2
Tanzsport	7,1	4,0	5,0	15,1	14,2	13,2
Tennis	7,5	5,0	5,1	15,3	11,1	15,4
Kraftsport	4,1	4,1	3,4	10,7	12,4	10,5
Volleyball	3,5	3,1	3,9	11,3	12,8	12,1
Yoga	4,3	3,8	3,9	14,1	10,6	12,4
Reitsport	7,9	8,8	7,7	15,0	20,2	24,2
Inline/Rollsport	3,1	2,2	0,3	11,4	5,4	1,1
Badminton	5,8	4,3	9,6	14,0	10,7	16,0
Asiat. Kampfsport	5,7	3,5	4,0	18,7	14,5	14,8
Wassersport	6,5	2,5	14,6	16,5	9,7	26,2
Basketball	1,6	2,8	2,5	7,8	11,8	8,0
Golf	11,6	21,0	13,7	18,4	23,6	17,3
Tischtennis	5,6	2,4	1,4	13,5	8,7	8,3
Insgesamt	3,8	3,8	5,2	10,1	10,1	11,8

Abbildung 9 zeigt die jeweiligen Durchschnittswerte für die am häufigsten genannten Sportarten. Darin sind nun nicht mehr die bisweilen deutlichen Unterschiede in den Anfahrtswegen erkennbar, die, je nachdem ob es sich um die Haupt- oder die Nebensportart handelt, in Kauf genommen werden.

Für Golf wird mit 15,4 km der größte durchschnittliche Anfahrtsweg ausgewiesen. Dahinter folgen der Reitsport (8,1 km), der Wassersport (8,0 km) und der Schwimmsport (6,5 km). Für zehn der 20 größten Sportarten sind kürzere Wege als der Durchschnitt von 4,1 km zurückzulegen. Ganz kurze Anfahrtswegen (unter 2 km) sind nur bei drei Sportarten (Radsport, Joggen/Laufen und Inline/Rollsport) zu beobachten.

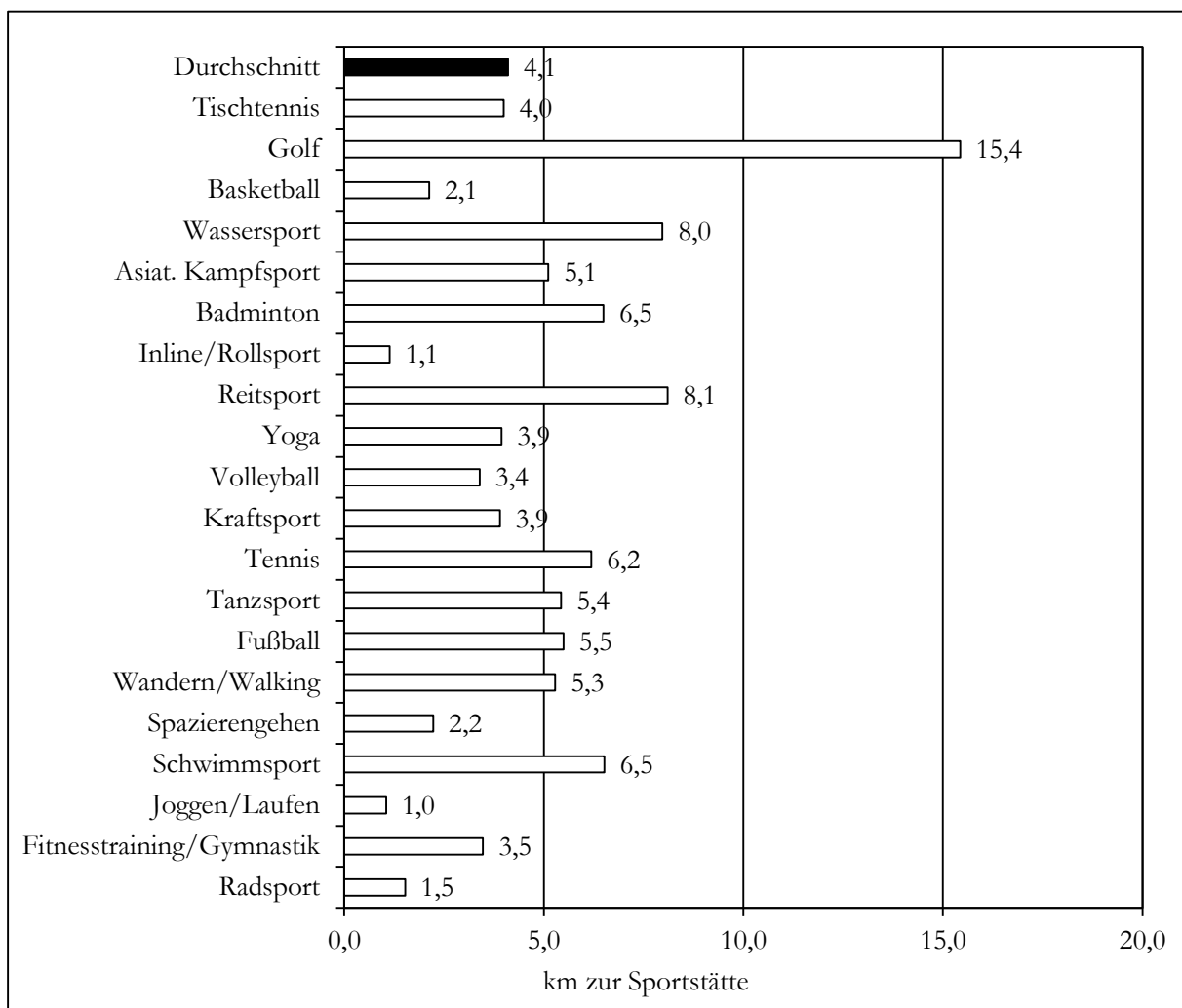


Abbildung 9 Durchschnittliche Anfahrtswegen für die Sportarten der Münsteraner (in km)

6 Perspektiven der Sportanlagen in Münster

Im Rahmen der Einwohnerbefragung konnten die Münsteraner aus ihrer eigenen subjektiven Sicht eine Gewichtung für die zukünftige Weiterentwicklung im Bereich der Sportanlagen und Bewegungsräume vornehmen. Den Befragten wurde ein symbolischer Geldbetrag (= 100 Punkte) zur Verfügung gestellt und dieser konnte auf die vorgegebenen Kategorien „Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten“, „Modernisierung der städtischen Sportanlagen“, „Unterstützung der vereinseigenen Sportanlagen“, „Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten“, „Verbesserung der Bäder“ und auf eine frei wählbare Kategorie verteilt werden.

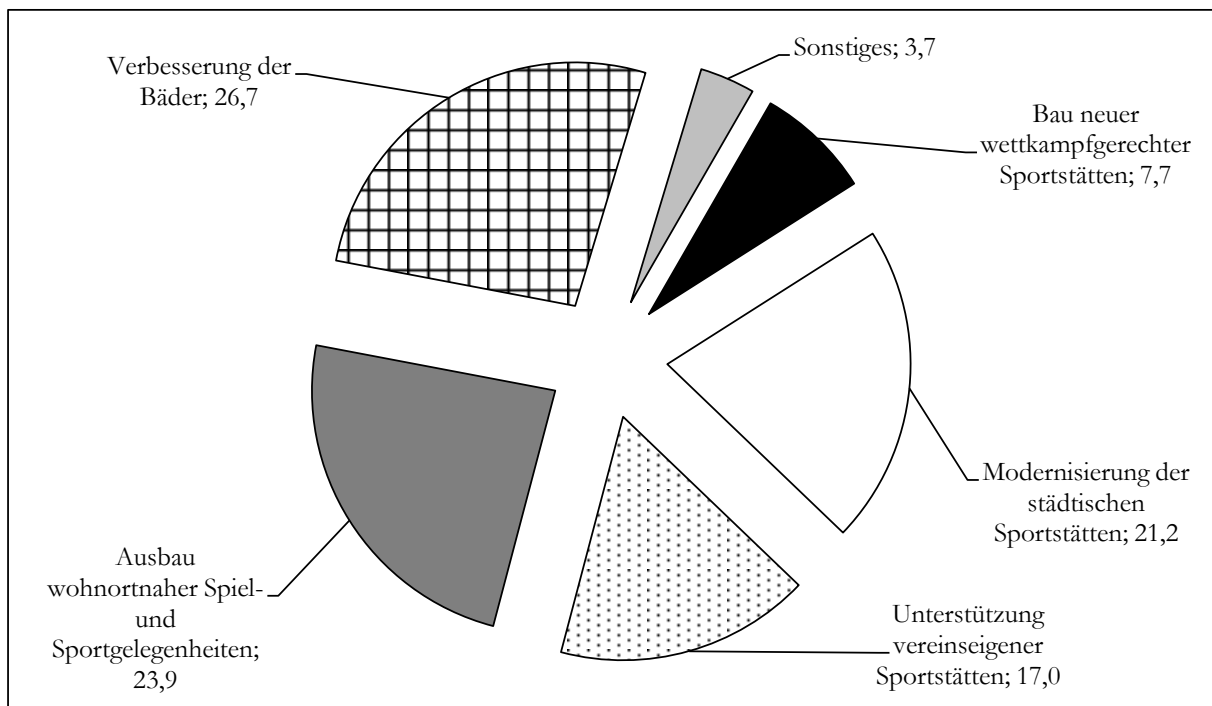


Abbildung 43 Verbesserungen im Bereich der Sportanlagen (100-Punkte Frage)

Hierbei zeigt sich, dass sowohl die „Verbesserung der Bäder“ als auch der „Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten“ den Münsteranern ein wichtiges Anliegen sind. Im Schnitt entfällt die Hälfte (26,7 und 23,9) der 100 Punkte auf diese Kategorien. Als sehr wichtig wird zudem die „Modernisierung der städtischen Sportstätten“ (21,2 Punkte) empfunden. Der Kategorie „Unterstützung vereinseigener Sportstätten“ (17,0 Punkte) wird eine etwas geringere Bedeutung zugemessen. Keine große Rolle bei der Verbesserung der Sportanlagen sollte nach Meinung der Befragten der Aspekt „Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten“ (7,7 Punkte) spielen. Sonstige Kategorien wurden insgesamt nur sehr selten genannt (3,7 Punkte) und zeichnen sich durch sehr unterschiedliche Verbesserungswünsche aus.

Anhang

- Genutzte Sportstätten nach Sommer und Winter getrennt
- Vorhandensein von „Wegen zum Laufen und Walking“
- Vorhandensein von „Wegen zum Inline-Skating“
- Vorhandensein von „Wegen zum sportlichen Radfahren“
- Vorhandensein von Bolzplätzen
- Vorhandensein von Skateranlagen
- Vorhandensein von Bouleanlagen
- Vorhandensein von Beachsportanlagen
- Ergebnisse der 100-Punkte-Frage nach ausgewählten Merkmalen

Tabelle 12 Genutzte Sportstätten nach Sommer und Winter getrennt

	Sommer				Winter			
	Sportplatz, Tennisplatz	Turn-, Sport- und Tennishalle	Freibad/ Hallenbad	Park, Wald, Wege und Straße	Sportplatz, Tennisplatz	Turn-, Sport- und Tennishalle	Freibad/ Hallenbad	Park, Wald, Wege und Straße
Durchschnitt	6,9%	12,1%	12,6%	50,4%	3,7%	18,4%	11,3%	49,5%
Geschlecht								
Männer	11,0%	11,3%	11,6%	49,1%	6,4%	20,2%	10,2%	48,2%
Frauen	3,6%	12,8%	13,5%	51,3%	1,7%	17,0%	12,1%	50,4%
Altersgruppen								
10-19 Jahre	17,1%	16,3%	14,8%	28,0%	11,6%	29,6%	11,5%	28,4%
20-29 Jahre	8,2%	16,3%	12,3%	45,8%	3,7%	24,0%	10,4%	45,6%
30-39 Jahre	5,6%	8,3%	12,9%	53,4%	2,7%	12,1%	11,4%	54,0%
40-49 Jahre	4,8%	10,1%	11,5%	58,2%	2,8%	15,0%	10,7%	56,3%
50-59 Jahre	5,4%	10,3%	12,8%	54,9%	2,6%	15,3%	12,1%	53,4%
60-69 Jahre	2,9%	10,4%	13,8%	55,9%	0,9%	15,0%	13,9%	55,0%
70-79 Jahre	3,0%	11,5%	12,8%	57,3%	2,1%	15,8%	11,8%	54,0%
80-89 Jahre	3,3%	9,1%	13,8%	50,2%	2,3%	17,2%	15,5%	34,8%
Vereinsmitgliedschaft								
Ja	14,4%	19,7%	10,4%	38,6%	7,9%	31,1%	9,1%	37,0%
Nein, noch nie	1,9%	6,9%	14,9%	58,3%	0,9%	9,4%	13,8%	58,4%
Nein, nicht mehr	4,0%	9,2%	13,1%	55,1%	2,0%	13,2%	11,7%	54,5%
Wohnort								
Mitte	6,8%	12,1%	12,6%	50,0%	3,6%	18,3%	11,2%	49,2%
West	7,7%	12,5%	12,9%	51,1%	4,1%	18,8%	11,0%	49,9%
Nord	4,9%	12,4%	12,7%	50,0%	2,1%	20,3%	12,1%	47,5%
Ost	7,3%	11,8%	13,5%	49,8%	3,6%	18,6%	12,1%	49,8%
Südost	6,0%	13,9%	11,8%	49,7%	3,2%	20,1%	10,4%	49,7%
Hilstrup	6,2%	10,7%	12,7%	51,8%	4,6%	15,7%	11,6%	50,1%
Nationalität								
deutsch	6,6%	11,8%	12,3%	51,4%	3,5%	17,9%	11,1%	50,3%
deutsch (mit Migrationshintergrund)	8,6%	15,2%	15,1%	42,3%	5,6%	23,5%	12,7%	40,7%
andere Staatsangehörigkeit	6,0%	12,5%	14,2%	52,0%	2,9%	14,8%	12,7%	54,2%
Einordnung des Sporttreibens								
bewegungsaktiv	2,9%	7,8%	12,5%	62,8%	1,3%	10,9%	12,0%	63,2%
Sport treiben	9,2%	14,0%	12,1%	44,8%	5,1%	21,7%	10,8%	43,4%

Tabelle 13 Vorhandensein von „Wegen zum Laufen und Walking“

	ausreichend	teils/teils	unzureichend	keine Meinung
Durchschnitt	73,5%	10,0%	2,0%	14,5%
Geschlecht				
Männer	73,5%	9,4%	2,5%	14,7%
Frauen	73,5%	10,4%	1,7%	14,4%
Altersgruppen				
10-19 Jahre	72,3%	9,9%	1,0%	16,8%
20-29 Jahre	78,4%	10,3%	2,7%	8,6%
30-39 Jahre	74,6%	11,5%	2,1%	11,8%
40-49 Jahre	73,8%	11,5%	1,9%	12,8%
50-59 Jahre	69,6%	9,5%	1,5%	19,4%
60-69 Jahre	72,3%	7,5%	2,5%	17,6%
70-79 Jahre	62,9%	6,7%	2,9%	27,6%
80-89 Jahre	62,9%	2,9%	0,0%	34,3%
Vereinsmitgliedschaft				
Ja	72,9%	11,1%	1,7%	14,3%
Nein, noch nie	67,4%	11,4%	1,7%	19,6%
Nein, nicht mehr	76,6%	8,8%	2,3%	12,3%
Wohnort				
Mitte	77,1%	9,8%	1,9%	11,2%
West	72,5%	10,2%	2,4%	14,9%
Nord	68,8%	12,7%	1,3%	17,2%
Ost	69,1%	8,1%	1,6%	21,1%
Südost	67,3%	11,1%	1,9%	19,8%
Hiltrup	72,4%	8,4%	1,3%	17,8%
Nation				
deutsch	74,6%	9,8%	1,8%	13,7%
deutsch (mit Migrationshintergrund)	62,3%	10,9%	3,3%	23,5%
andere Staatsangehörigkeit	71,7%	10,9%	0,0%	17,4%
Einordnung des Sporttreibens				
bewegungsaktiv	70,1%	10,2%	2,5%	17,2%
Sport treiben	77,7%	9,0%	1,9%	11,4%

Tabelle 14 Vorhandensein von „Wegen zum Inline-Skating“

	ausreichend	teils/teils	unzureichend	keine Meinung
Durchschnitt	27,8%	23,9%	9,9%	38,4%
Geschlecht				
Männer	28,1%	20,4%	9,3%	42,2%
Frauen	27,4%	26,8%	10,6%	35,1%
Altersgruppen				
10-19 Jahre	35,1%	27,2%	10,9%	26,7%
20-29 Jahre	31,9%	30,2%	10,8%	27,2%
30-39 Jahre	29,2%	26,1%	14,0%	30,7%
40-49 Jahre	27,4%	23,8%	11,8%	37,1%
50-59 Jahre	17,9%	21,1%	4,5%	56,5%
60-69 Jahre	23,2%	8,8%	4,0%	64,0%
70-79 Jahre	12,9%	8,1%	1,6%	77,4%
80-89 Jahre	27,3%	0,0%	13,6%	59,1%
Vereinsmitgliedschaft				
Ja	28,0%	23,9%	11,0%	37,0%
Nein, noch nie	27,2%	18,6%	7,5%	46,7%
Nein, nicht mehr	27,8%	26,3%	10,1%	35,8%
Wohnort				
Mitte	30,0%	25,1%	9,6%	35,4%
West	31,1%	25,6%	10,8%	32,6%
Nord	24,8%	23,4%	6,6%	45,3%
Ost	22,1%	23,0%	8,8%	46,0%
Südost	23,3%	23,3%	10,7%	42,7%
Hiltrup	23,0%	17,3%	11,7%	48,0%
Nation				
deutsch	28,7%	23,8%	9,5%	38,1%
deutsch (mit Migrationshintergrund)	24,0%	26,3%	9,9%	39,8%
andere Staatsangehörigkeit	13,9%	22,2%	8,3%	55,6%
Einordnung des Sporttreibens				
bewegungsaktiv	27,7%	20,1%	9,6%	42,6%
Sport treiben	29,3%	26,0%	10,3%	34,4%

Tabelle 15 Vorhandensein von „Wegen zum sportlichen Radfahren“

	ausreichend	teils/teils	unzureichend	keine Meinung
Durchschnitt	37,9%	23,9%	8,7%	29,5%
Geschlecht				
Männer	37,4%	26,6%	9,5%	26,6%
Frauen	37,9%	21,9%	8,1%	32,0%
Altersgruppen				
10-19 Jahre	40,6%	19,3%	9,2%	30,9%
20-29 Jahre	29,3%	26,9%	10,3%	33,5%
30-39 Jahre	28,8%	30,6%	10,9%	29,7%
40-49 Jahre	44,0%	28,1%	7,7%	20,2%
50-59 Jahre	40,7%	20,3%	8,5%	30,5%
60-69 Jahre	54,9%	11,1%	5,6%	28,5%
70-79 Jahre	46,9%	14,6%	5,2%	33,3%
80-89 Jahre	46,9%	9,4%	6,3%	37,5%
Vereinsmitgliedschaft				
Ja	38,1%	24,4%	8,9%	28,6%
Nein, noch nie	38,3%	17,1%	8,9%	35,7%
Nein, nicht mehr	37,4%	26,7%	8,6%	27,4%
Wohnort				
Mitte	33,6%	25,6%	8,9%	32,0%
West	38,1%	25,6%	8,4%	27,8%
Nord	51,6%	16,3%	6,5%	25,5%
Ost	40,2%	21,3%	9,8%	28,7%
Südost	36,9%	26,8%	8,9%	27,4%
Hiltrup	42,1%	20,1%	9,3%	28,5%
Nation				
deutsch	39,0%	23,6%	8,5%	28,9%
deutsch (mit Migrationshintergrund)	30,9%	28,7%	8,8%	31,5%
andere Staatsangehörigkeit	26,2%	21,4%	14,3%	38,1%
Einordnung des Sporttreibens				
bewegungsaktiv	39,5%	23,7%	8,0%	28,8%
Sport treiben	37,6%	25,6%	8,8%	28,1%

Tabelle 16 Vorhandensein von Bolzplätzen

	ausreichend	teils/teils	unzureichend	keine Meinung
Durchschnitt	21,2%	23,8%	9,9%	45,1%
Geschlecht				
Männer	24,9%	28,9%	14,3%	31,8%
Frauen	17,8%	19,6%	6,1%	56,5%
Altersgruppen				
10-19 Jahre	40,5%	26,8%	11,7%	21,0%
20-29 Jahre	17,3%	24,9%	10,4%	47,3%
30-39 Jahre	19,8%	28,7%	10,2%	41,4%
40-49 Jahre	21,0%	28,9%	12,0%	38,2%
50-59 Jahre	19,3%	16,6%	8,5%	55,6%
60-69 Jahre	16,0%	12,8%	5,6%	65,6%
70-79 Jahre	13,8%	10,8%	6,2%	69,2%
80-89 Jahre	14,3%	0,0%	0,0%	85,7%
Vereinsmitgliedschaft				
Ja	28,5%	26,6%	11,4%	33,5%
Nein, noch nie	14,0%	18,6%	7,0%	60,5%
Nein, nicht mehr	18,9%	23,9%	10,0%	47,1%
Wohnort				
Mitte	16,8%	25,2%	10,6%	47,4%
West	28,0%	22,0%	8,6%	41,4%
Nord	23,1%	23,9%	8,2%	44,8%
Ost	21,9%	22,8%	9,6%	45,6%
Südost	19,1%	24,3%	15,1%	41,4%
Hiltrup	25,1%	23,6%	6,5%	44,7%
Nation				
deutsch	22,0%	23,4%	10,1%	44,6%
deutsch (mit Migrationshintergrund)	13,2%	31,6%	8,0%	47,1%
andere Staatsangehörigkeit	11,1%	25,0%	13,9%	50,0%
Einordnung des Sporttreibens				
bewegungsaktiv	20,0%	21,4%	10,8%	47,8%
Sport treiben	23,1%	25,3%	9,4%	42,1%

Tabelle 17 Vorhandensein von Skateranlagen

	ausreichend	teils/teils	unzureichend	keine Meinung
Durchschnitt	11,6%	15,9%	8,6%	63,9%
Geschlecht				
Männer	13,7%	18,7%	9,0%	58,6%
Frauen	9,7%	13,5%	8,3%	68,4%
Altersgruppen				
10-19 Jahre	24,1%	24,1%	14,8%	36,9%
20-29 Jahre	9,0%	15,6%	8,5%	67,0%
30-39 Jahre	11,9%	17,2%	9,4%	61,6%
40-49 Jahre	9,6%	17,0%	10,2%	63,2%
50-59 Jahre	7,6%	14,3%	5,4%	72,8%
60-69 Jahre	12,8%	9,6%	4,8%	72,8%
70-79 Jahre	6,3%	4,8%	1,6%	87,3%
80-89 Jahre	22,7%	0,0%	4,5%	72,7%
Vereinsmitgliedschaft				
Ja	15,0%	17,6%	10,6%	56,8%
Nein, noch nie	9,4%	11,1%	6,4%	73,1%
Nein, nicht mehr	9,7%	16,6%	8,1%	65,6%
Wohnort				
Mitte	7,4%	14,9%	7,9%	69,8%
West	23,2%	16,9%	7,4%	52,4%
Nord	8,2%	19,4%	10,4%	61,9%
Ost	8,8%	18,6%	8,8%	63,7%
Südost	9,9%	13,2%	13,9%	62,9%
Hiltrup	12,8%	16,3%	8,2%	62,8%
Nation				
deutsch	11,6%	16,0%	8,2%	64,1%
deutsch (mit Migrationshintergrund)	12,2%	16,3%	11,6%	59,9%
andere Staatsangehörigkeit	8,3%	11,1%	13,9%	66,7%
Einordnung des Sporttreibens				
bewegungsaktiv	13,2%	13,6%	8,7%	64,5%
Sport treiben	11,4%	17,3%	9,3%	62,1%

Tabelle 18 Vorhandensein von Bouleanlagen

	ausreichend	teils/teils	unzureichend	keine Meinung
Durchschnitt	10,5%	11,6%	10,1%	67,8%
Geschlecht				
Männer	13,3%	13,3%	12,0%	61,5%
Frauen	8,1%	10,2%	8,4%	73,3%
Altersgruppen				
10-19 Jahre	13,2%	17,8%	11,7%	57,4%
20-29 Jahre	6,6%	8,7%	8,5%	76,2%
30-39 Jahre	7,9%	14,2%	10,7%	67,3%
40-49 Jahre	15,0%	10,3%	13,0%	61,7%
50-59 Jahre	11,6%	13,4%	12,5%	62,5%
60-69 Jahre	13,6%	10,4%	7,2%	68,8%
70-79 Jahre	6,0%	7,5%	3,0%	83,6%
80-89 Jahre	14,3%	0,0%	0,0%	85,7%
Vereinsmitgliedschaft				
Ja	14,2%	12,2%	9,6%	64,0%
Nein, noch nie	7,9%	8,2%	10,6%	73,2%
Nein, nicht mehr	8,6%	12,6%	10,3%	68,4%
Wohnort				
Mitte	7,2%	11,7%	9,3%	71,8%
West	13,6%	12,5%	11,6%	62,3%
Nord	12,7%	12,7%	7,5%	67,2%
Ost	8,0%	10,6%	10,6%	70,8%
Südost	11,9%	10,6%	12,6%	64,9%
Hiltrup	16,7%	9,6%	10,6%	63,1%
Nation				
deutsch	10,8%	11,8%	10,5%	67,0%
deutsch (mit Migrationshintergrund)	5,3%	12,3%	9,9%	72,5%
andere Staatsangehörigkeit	11,4%	2,9%	2,9%	82,9%
Einordnung des Sporttreibens				
bewegungsaktiv	10,2%	10,2%	12,6%	67,0%
Sport treiben	11,2%	12,8%	8,9%	67,0%

Tabelle 19 Vorhandensein von Beachsportanlagen

	ausreichend	teils/teils	unzureichend	keine Meinung
Durchschnitt	12,2%	19,8%	13,4%	54,6%
Geschlecht				
Männer	13,7%	24,0%	14,9%	47,4%
Frauen	10,9%	16,2%	12,2%	60,8%
Altersgruppen				
10-19 Jahre	16,8%	31,5%	20,8%	31,0%
20-29 Jahre	15,7%	22,5%	15,1%	46,7%
30-39 Jahre	8,1%	20,3%	16,3%	55,3%
40-49 Jahre	11,5%	19,5%	13,0%	55,9%
50-59 Jahre	8,4%	15,5%	9,7%	66,4%
60-69 Jahre	13,5%	9,5%	3,2%	73,8%
70-79 Jahre	6,2%	4,6%	3,1%	86,2%
80-89 Jahre	9,5%	0,0%	4,8%	85,7%
Vereinsmitgliedschaft				
Ja	16,6%	26,0%	15,4%	42,1%
Nein, noch nie	8,5%	14,0%	8,2%	69,3%
Nein, nicht mehr	10,7%	17,6%	14,4%	57,4%
Wohnort				
Mitte	10,1%	20,8%	13,8%	55,4%
West	21,9%	25,1%	8,9%	44,1%
Nord	9,8%	16,5%	15,0%	58,6%
Ost	9,8%	16,1%	16,1%	58,0%
Südost	12,5%	14,5%	16,4%	56,6%
Hiltrup	6,6%	14,2%	15,2%	64,0%
Nation				
deutsch	12,5%	20,1%	12,6%	54,8%
deutsch (mit Migrationshintergrund)	11,0%	18,5%	19,1%	51,4%
andere Staatsangehörigkeit	2,8%	25,0%	8,3%	63,9%
Einordnung des Sporttreibens				
bewegungsaktiv	7,6%	14,1%	12,1%	66,3%
Sport treiben	14,6%	23,7%	13,9%	47,8%

Tabelle 20 Ergebnisse der 100-Punkte-Frage nach ausgewählten Merkmalen

	Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten	Modernisierung der städtischen Sportstätten	Unterstützung vereins-eigener Sportstätten	Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten	Verbesserung der Bäder	Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten
Durchschnitt	7,7%	21,2%	17,0%	23,9%	26,7%	3,7%
Geschlecht						
Männer	9,7%	22,5%	18,1%	22,7%	22,7%	4,3%
Frauen	5,8%	19,9%	15,9%	24,9%	30,3%	3,1%
Alter						
10-19 Jahre	11,1%	20,0%	19,6%	20,2%	22,0%	7,1%
20-29 Jahre	9,0%	22,9%	13,7%	24,9%	27,3%	2,2%
30-39 Jahre	8,5%	21,9%	13,9%	26,2%	24,4%	5,1%
40-49 Jahre	6,7%	19,0%	18,4%	22,6%	28,9%	4,4%
50-59 Jahre	6,4%	21,9%	18,6%	24,7%	25,9%	2,4%
60-69 Jahre	6,2%	21,8%	18,9%	23,4%	26,5%	3,2%
70-79 Jahre	3,9%	20,8%	21,1%	23,8%	27,5%	2,9%
80-89 Jahre	5,6%	17,4%	15,5%	23,8%	36,5%	1,1%
Vereinsmitgliedschaft						
Ja	11,1%	22,5%	23,2%	19,1%	21,0%	3,1%
Nein, noch nie	5,2%	19,4%	13,6%	25,9%	31,6%	4,2%
Nein, nicht mehr	6,6%	21,3%	14,6%	25,9%	27,9%	3,7%
Wohnort						
Mitte	7,7%	22,0%	14,8%	24,0%	27,1%	4,4%
West	6,6%	20,5%	15,1%	25,1%	28,7%	4,1%
Nord	7,4%	21,3%	18,5%	24,3%	26,4%	2,2%
Ost	7,4%	21,5%	20,0%	20,6%	29,2%	1,3%
Südost	7,6%	21,0%	23,7%	24,0%	20,4%	3,4%
Hiltrup	9,7%	20,0%	20,0%	22,4%	24,5%	3,4%
Nationalität						
deutsch	7,4%	21,2%	17,3%	23,5%	26,6%	4,0%
deutsch (mit Migrationshintergrund)	9,7%	21,4%	14,8%	25,6%	26,7%	1,9%
andere Staatsangehörigkeit	8,6%	20,9%	15,6%	26,3%	28,2%	0,5%
Einordnung des Sporttreibens						
bewegungsaktiv	5,9%	20,5%	16,1%	25,9%	27,9%	3,7%
Sport treiben	8,6%	22,5%	17,9%	22,5%	24,5%	4,0%

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Trägerschaft der Sportanlagen in Münster	8
Abbildung 2	Nutzung der verschiedenen Sportstätten im Sommer und Winter	10
Abbildung 3	Beurteilung des allgemeinen Zustandes der Sportstätten.....	13
Abbildung 4	Beurteilung des Zustandes der Umkleiden	15
Abbildung 5	Beurteilung des Zustandes der Sanitärbereiche.....	16
Abbildung 6	Beurteilung ausgewählter Sportgelegenheiten und Sondersportstätten (Aspekt: Vorhandensein).....	17
Abbildung 7	Von den Münsteranern benutzte Verkehrsmittel bei der Anfahrt zur Sportstätte.....	19
Abbildung 8	Gewählte Verkehrsmittel nach Altersgruppen	20
Abbildung 9	Durchschnittliche Anfahrtswege für die Sportarten der Münsteraner (in km)	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Kriterien für sportartspezifische Eignung (Auszüge)	3
Tabelle 2	Im Sportstättenatlas der Stadt Münster erfassten Sportanlagen nach Anlagentypen.....	4
Tabelle 3	Übersicht über die in der Datenbank „Sportstättenatlas Münster“ erfassten Einzelsportstätten (Stand: August 2015)	7
Tabelle 4	Sportanlagen in Münster nach Trägerschaft und Anlagenarten	9
Tabelle 5	Sportanlagen in Münster nach Anlagenarten und Trägerschaft.....	9
Tabelle 6	Zuordnungsfaktoren der beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten	12
Tabelle 7	Beurteilung des Zustandes der Kernsportstätten	14
Tabelle 8	Beurteilung der Umkleieräume der Kernsportstätten	15
Tabelle 9	Beurteilung des Zustandes der Sanitärbereiche der Kernsportstätten.....	16
Tabelle 10	Entfernung und Zeitdauer für die Anfahrt zur Sportstätte nach Haupt- und Nebensportarten	21
Tabelle 11	Entfernung und Zeitdauer zur Sportstätte für die wichtigsten Haupt- und Nebensportarten	21
Tabelle 12	Genutzte Sportstätten nach Sommer und Winter getrennt	25
Tabelle 13	Vorhandensein von „Wegen zum Laufen und Walking“	26
Tabelle 14	Vorhandensein von „Wegen zum Inline-Skating“	27
Tabelle 15	Vorhandensein von „Wegen zum sportlichen Radfahren“	28
Tabelle 16	Vorhandensein von Bolzplätzen	29
Tabelle 17	Vorhandensein von Skateranlagen.....	30
Tabelle 18	Vorhandensein von Bouleanlagen	31
Tabelle 19	Vorhandensein von Beachsportanlagen	32
Tabelle 20	Ergebnisse der 100-Punkte-Frage nach ausgewählten Merkmalen	33

Literaturverzeichnis

- Bach, L. (1991). Sport auf Sportgelegenheiten - Ein neues Konzept fuer den Sport und die Stadtplanung. *Sportunterricht*, 40 (9), 335–341.
- Deuß, C., Hübner, H., Kleine, T. & Wulf, O. (2016). Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Tennissport in Münster. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) (Hrsg.). (1961). *Der Goldene Plan in den Gemeinden. Ein Handbuch*. Frankfurt am Main: Limpert. (1961).
- Deutscher Sportbund. (1992). *Goldener Plan Ost*. Köln.
- Deutsches Institut für Normung (2001, April). *Sporthallen - Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung - Teil 2: Sportböden; Anforderungen, Prüfungen* (DIN V 18032-2:2001-04).
- Deutsches Institut für Normung (2013, April). *Sporthallen - Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung - Teil 1: Grundsätze für die Planung* (DIN 18032-1:2013-04).
- Dieckert, J. & Koch, J. (2001). Sinn-Richtungen für Spiel- und Bewegungsräume. In J. Funke-Wieneke & K. Moegling (Hrsg.), *Stadt und Bewegung* (S. 76–86). Kassel: Prolog.
- Hübner, H. (2000). Der neue Leitfaden. Planungskonzept für die Zukunft? *Gemeinde und Sport*, 2000 (3), 7–17.
- Hübner, H. (2003). Sportstättenentwicklungsplanung in Deutschland - Notizen zur gegenwärtigen Situation. *sb: Sportstättenbau und Bäderanlagen*, 2003 (37), 1–5.
- Hübner, H. & Kirschbaum, B. (1994). Sporttreiben in Bremerhaven - Ergebnisse der Sportverhaltensanalyse (Bürgerbefragung 1992). In H. Hübner (Hrsg.), *Von lokalen Sportverhaltensstudien zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung. Beiträge zu einer zeitgemäßen kommunalen Sportentwicklung* (Schriften zur Körperkultur, 18, S. 74–134). Münster: Lit.
- Hübner, H. & Kirschbaum, B. (1997). *Sportstättenatlas der Stadt Münster. Bestandsaufnahme der Münsteraner Sportstätteninfrastruktur* (Schriften zur Körperkultur, 28). Münster: Lit.
- Hübner, H. & Langrock, B. (1994). Sportstättenentwicklungsplanung in westdeutschen Kommunen. Ergebnisse einer empirischen Studie. In H. Hübner (Hrsg.), *Von lokalen Sportverhaltensstudien zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung. Beiträge zu einer zeitgemäßen kommunalen Sportentwicklung* (Schriften zur Körperkultur, 18, S. 15–41). Münster: Lit.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (2009). *Sportstättenatlas der Stadt Münster*.
- Hübner, H. & Voigt, F. (2004). Zum Stand der kommunalen Sportentwicklungsplanung in Deutschland. Ergebnisse der empirischen Untersuchung der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter 2003. *Gemeinde und Sport*, 2004 (2), 7–46.

- Hübner, H. & Wulf, O. (2016a). Sportstätten in Münster. Die Sportstätten der Stadt Münster, ihre Nutzung und ihre Bewertung durch die Nutzer. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016b). Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Fußballsport in Münster. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016c). Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Hallensport in Münster. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016d). *Sporttreiben in Münster 2013/2014. Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2013/2014 und Trends im Sportverhalten* (Schriften zur Körperkultur, 75). Münster: Lit.
- Koch, J. (1997). *Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung. Ein Orientierungshandbuch für Vereine und Kommunen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Roskam, F. (2003). Sportstättenbau. In P. Röthig (Hrsg.), *Sportwissenschaftliches Lexikon* (S. 497–503). Schorndorf: Hofmann.
- Rütten, A. & Roskopf, P. (1998). *Raum für Bewegung und Sport. Zukunftsperspektiven der Sportstättenentwicklung*. Stuttgart: Nagelschmid.
- Westfälischer Turnerbund (Hrsg.). (2000). *Die Turnhalle der Zukunft. Praxisbeispiele und Perspektiven von umweltgerechten und multifunktionalen Sportstätten*. Heidelberg: C.F. Müller. (2000).
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Strauß.

Horst Hübner & Oliver Wulf

Sporttreiben in Münster 2013/2014

Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2013/2014 und Trends im Sportverhalten



Schriften zur Körperkultur
Band 75

LIT

Horst Hübner & Oliver Wulf

Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Hallensport in Münster



Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“
Bergische Universität Wuppertal
Wuppertal im Dezember 2015

Aktuelle Beiträge zur Weiterentwicklung des Sports in Münster

Horst Hübner & Oliver Wulf

Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Fußballsport in Münster



Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“
Bergische Universität Wuppertal
Wuppertal im Dezember 2015

Carina Deuß, Horst Hübner, Torsten Kleine & Oliver Wulf

Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Tennissport in Münster



Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“
Bergische Universität Wuppertal
Wuppertal im Dezember 2015